

# **Kulturelle Aktivitäten der Religionsgemeinschaften in Mecklenburg-Vorpommern**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes  
Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 2006

***„Die Kirchen behalten eine wichtige kulturelle Rolle; im kulturellen Wandel wachsen ihnen auch neue Aufgaben zu. Es kommt darauf an, dass sie sich nicht in die Nische verkriechen, sondern in Auseinandersetzung mit der Kultur der jeweiligen Gegenwart eine spezifische kulturelle Gestalt annehmen. Sie haben zugleich die Entwicklung der Kultur kritisch zu begleiten und wie in den vergangenen 2000 Jahren christlicher Geschichte kulturprägend zu wirken.“<sup>1</sup>***

---

<sup>1</sup>Protestantismus und Kultur am Beginn des 21. Jahrhunderts, Bischof Wolfgang Huber, 26. Juni 2000, Club von Berlin.

**Vorwort**

Erstmals stellen wir die Kulturarbeit der Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern und aller Religionsgemeinschaften in einer Broschüre vor. Darin wird die Arbeit von rund 380 000 Mitgliedern und vielen ehrenamtlich Tätigen im Bereich der Kultur veranschaulicht. Die zusammengetragenen Zahlen und Fakten sollen einerseits einen Überblick über das reichhaltige kulturelle Angebot in Kirchen und Gemeinden geben und gleichzeitig zum Dialog über die weitere Entwicklung im Kulturbereich anregen.

Die Publikation wurde in enger Abstimmung mit den evangelischen Kirchen, dem Erzbischöflichen Amt Schwerin sowie dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden erstellt. Sie macht das außerordentlich große ehrenamtliche Engagement deutlich, aber auch die umfangreiche Unterstützung durch das Land, so wie es in den staatskirchlichen Verträgen auch festgeschrieben ist.

Das wird besonders im Bereich der Denkmalpflege deutlich. Hier bewährt sich das partnerschaftliche Miteinander von Staat und Religionsgemeinschaften. So wird in besonderer Weise dazu beigetragen, die einmalige Kulturlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern zu bewahren.

Ein besonders gutes Beispiel für diese Zusammenarbeit im kulturellen Bereich zwischen den Kirchen und dem Land Mecklenburg-Vorpommern ist die Initiative „Wege zur Backsteingotik“, der sich außerdem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Norddeutsche Rundfunk angeschlossen haben. Allen Beteiligten ist es durch gemeinsame Aktivitäten gelungen, die Backsteingotik zum kulturellen Kernthema in Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln.

Dieses Zusammenwirken einmal umfassender darzustellen und zu würdigen, ist ein Anliegen dieser Broschüre.

An dieser Stelle möchte ich den vielen ehrenamtlich Tätigen, die den Menschen Sinn stiften und bei der Bewahrung unseres einmaligen Kulturerbes mitwirken, recht herzlich danken.

Professor Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann  
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs und Pommersche Evangelische Kirche .....</b>	<b>6</b>
1.	Statistische Angaben zu den beiden Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern....	6
2.	Denkmalpflege .....	7
a.	Fördervereine .....	7
b.	Weiterer Baubedarf.....	7
c.	Entwicklung einer Klöster- oder Zisterzienserroute .....	8
d.	Publikationen zur Kirchen- und Kunstgeschichte .....	8
3.	Initiative „Wege zur Backsteingotik“, Kulturtourismus.....	8
4.	Fortbildung.....	9
5.	Kirchenmusik .....	9
a.	Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs .....	9
aa.	5000 Aktive in 260 Chören .....	9
bb.	Orgelbau .....	10
b.	Pommersche Evangelische Kirche .....	10
aa.	Kirchenmusikalische Angebote.....	10
bb.	Kirchenmusikalische Aus- und Weiterbildung.....	11
cc.	Orgelerneuerungsprogramm .....	11
c.	Gemeinsame Aktivitäten.....	11
d.	Musikveranstaltungen von überregionaler Bedeutung in kirchlicher Trägerschaft ....	11
6.	Kirchenarchive und Kirchenbibliotheken.....	12
7.	TEO: Tage Ethischer Orientierung – gemeinsam von Kirche und Schule .....	12
8.	Das Bibelzentrum St. Jürgen in Barth.....	13
9.	Medienarbeit .....	13
10.	Kunstdienst.....	14
11.	Überregionale Aktivitäten.....	14
12.	Sonstiges .....	14
<b>II.</b>	<b>Katholische Kirche .....</b>	<b>16</b>
1.	Statistische Angaben .....	16
2.	Bedeutung der Kirche .....	16
3.	Denkmalpflege .....	17
4.	Kirchenmusik/Singarbeit .....	17
5.	Öffnung der Gotteshäuser .....	18
6.	Ausbildung von qualifizierten Reiseführern .....	18
7.	Kulturelle Bildungsarbeit .....	18
8.	Medienarbeit .....	19
9.	Überregionale Aktivitäten.....	19
10.	Sonstiges .....	20
<b>III.</b>	<b>Jüdische Gemeinden .....</b>	<b>21</b>
1.	Statistische Angaben .....	21
2.	Aktivitäten des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern sowie der Jüdischen Gemeinde Schwerin und der Jüdischen Gemeinde Rostock.....	21
a.	Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern.....	21
b.	Jüdische Gemeinde Schwerin .....	22
c.	Jüdische Gemeinde Rostock .....	22
<b>IV.</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>23</b>

**V. Anlagen**

1. Liste der Fördervereine zur Bewahrung von Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern.....	26
2. Liste mit Kirchenmusikveranstaltungen vom 24.6.- 2.7.2005 (Auswahl).....	29
3. Veröffentlichungen zur Mecklenburgischen Kirchengeschichte .....	31
4. Beispiele kultureller Veranstaltungen in Kirchgemeinden nach Berichten der Mecklenburgischen und der Pommerschen Kirchenzeitung in den Monaten April bis Juli 2005 .....	32
5. Förderung von Kulturprojekten der Religionsgemeinschaften durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.....	34
6. Gemeindebezogene Werke - Landeskirchliche Dienststellen der Evangelisch- Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs mit Bezügen zur Kultur.....	37
7. Einrichtungen der Pommerschen Evangelischen Kirche mit Bezügen zur Kultur .....	45
8. Ausstellungen des Kunstdienstes in St. Marien Rostock .....	51
9. Anschriften der erwähnten Katholischen Einrichtungen.....	55
10. Anschriften der erwähnten jüdischen Einrichtungen .....	58

## **Kulturelle Aktivitäten der Religionsgemeinschaften in Mecklenburg-Vorpommern**

Die Arbeit der Kirchen und Religionsgemeinschaften betrifft neben Gottesdienst und Seelsorge auch Bereiche, die darüber hinaus das kulturelle Leben in Mecklenburg-Vorpommern prägen. Mit ihren Aktivitäten wollen die Kirchen Wertmaßstäbe setzen für Schule, Wissenschaft und Wirtschaft sowie für ein soziales Miteinander in der modernen Gesellschaft. Sie verstehen sich als Teil der Kultur und als Kulturträger. Zwischen 1999 und 2002 führte z. B. die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) einen so genannten Konsultationsprozess „Protestantismus und Kultur“ durch, dessen Auswertung publiziert wurde. Die EKD fordert einen eigenen unverwechselbaren Beitrag zur Kultur<sup>2</sup>. Das II. Vatikanische Konzil hat die Bedeutung der Kunst für den Menschen und für die kirchliche Gemeinschaft ausdrücklich unterstrichen. In der Konstitution über die heilige Liturgie ist der Musik und der bildenden Kunst je ein eigenes Kapitel gewidmet. Dabei wird hervorgehoben, dass die Musik und die schönen Künste zu den vornehmsten Betätigungen der schöpferischen Veranlagung des Menschen gehören (Nr. 122) und dass die Kirche selbst immer eine Freundin der Künste war und ihrer Förderung und Pflege besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat<sup>3</sup>.

Der Begriff der Kultur wird in dieser Bestandsaufnahme in einem engeren Sinne verstanden. Der weite Kulturbegriff der UNESCO wird hier nicht zu Grunde gelegt. Schulen und Hochschulen, Kindergärten, Alten- und Pflegeheime und Beratungsstellen bleiben außer Betracht, obwohl auch hier beachtenswerte kulturelle Angebote stattfinden.

Untersucht werden in der nachfolgenden Arbeit die beiden evangelischen Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern, die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs und die Pommersche Evangelische Kirche, die Katholische Kirche in den beiden Erzbistümern Hamburg und Berlin auf dem Gebiet des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie die Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern. Diese Religionsgemeinschaften zählen ca. 380.000 Mitglieder, dies entspricht knapp einem Viertel der Gesamtbevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern.

Die kulturellen Aktivitäten der Religionsgemeinschaften sind unübersehbar und höchst unterschiedlicher Natur. Für eine abschließende und vollständige Erfassung all dieser Bemühungen wäre eine Umfrage bei den einzelnen Kirchgemeinden und den Kirchenleitungen bzw. dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden erforderlich. Insoweit kann diese Untersuchung nur ein erster Schritt zu einer umfassenden Bestandsaufnahme sein. Im Folgenden sollen die verschiedenen Religionsgemeinschaften in ihrer Bedeutung für die Kultur dargestellt werden.

### **I. Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs und Pommersche Evangelische Kirche**

#### **1. Statistische Angaben zu den beiden Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern**

	Mecklenburg	Vorpommern
Mitglieder (31.12.2005)	212.455	105.800
Gemeinden (31.12.2005)	305	270
Ehrenamtliche Mitarbeiter	11.248	5.617
Landesbischof/Bischof	Hermann Beste	Dr. Hans-Jürgen Abromeit
Quelle: Evangelische Landeskirchen		

<sup>2</sup> Kultursponsoring und Mäzenatentum in Hessen, Wiesbaden 2005, S.120; Bahr, Petra; Kaiser, Klaus-Dieter, Protestantismus und Kultur, Einsichten eines Konsultationsprozesses. Kirchliches Jahrbuch 2001, 128. Jahrgang

<sup>3</sup> Quelle: Deutsche Bischofskonferenz

## 2. Denkmalpflege

Die Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns wird weithin von den vielen Kirchen geprägt, kleineren in den zahlreichen Dörfern und größeren in den Städten. Seit der Wende konnten viele Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern grundlegend saniert werden. In dieser Zeit wurden über 300 Mio. €, 150 Mio. € (bis 2004) in Vorpommern und 167 Mio. € (bis 2003) in Mecklenburg, in kirchliche Denkmalpflege investiert.

### a. Fördervereine

In Mecklenburg-Vorpommern hat sich eine Vielzahl von Fördervereinen gebildet. Mittlerweile sind es 153, 118 in Mecklenburg und 35 in Vorpommern (Anlage 1). Die Zahl der hier ehrenamtlich Tätigen beläuft sich in beiden Kirchen auf ca. 2.000 (vgl. Bericht zum bürgerschaftlichen Engagement in Mecklenburg-Vorpommern, Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Drucksache 4/1012, S. 15). In jedem Jahr wird in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs ein Fördervereinstreffen der Kirchen veranstaltet. Zum zweiten Mal wird 2005 der innovative Wettbewerb „Startkapital“ zusammen mit dem Netzwerk freiwilliges Engagement Mecklenburg-Vorpommern e.V. durchgeführt. Ziel des landesweiten Wettbewerbes für Gründungsinitiativen und junge Fördervereine ist es, engagierte Menschen anzusprechen, die sich für die meist ältesten Gebäude des Ortes als historisches Erbe und ihre (Wieder-) Belebung einsetzen wollen. Die Bosch-Stiftung stellte insgesamt 66.000 € zur Verfügung. So können insgesamt zweimal zehn Vereine jeweils 2.500 € erhalten.

Auch hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit ihren Gliedkirchen die „Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland“ (Stiftung KiBa) ins Leben gerufen.

Die beiden evangelischen Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern arbeiten ferner eng mit dem Verein „Dorfkirchen in Not in Mecklenburg und Vorpommern“ zusammen. Dieser unterstützt die Gemeinden bei der Grundsicherung und Erhaltung ihrer Kirchen. Für seine Verdienste um die Denkmalpflege hat der Verein 2005 den Förderpreis des Kulturpreises des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhalten.

### b. Weiterer Baubedarf

Das Gesamtvolumen für die Denkmalpflege beträgt pro Jahr in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs 12 bis 13 Mio. €. Trotz dieses Engagements sind von 680 Kirchen und Kapellen in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs immer noch 130 in ihrer Substanz stark gefährdet. Zu den bedrohten Kirchen Mecklenburgs wurde von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs 2005 das Heft „Gefährdete Kirchen in Mecklenburg“ herausgebracht.

In der Pommerschen Evangelischen Kirche gibt es 434 Kirchen und Kapellen. Davon sind 50 in ihrer Substanz stark gefährdet. Der Baubedarf für die unmittelbare Bestandssicherung wird mit 12,5 Mio. € angegeben.

Für das Bundesland ergibt sich daraus, dass von 1.114 Kirchen 180 stark gefährdet sind. Der unmittelbare Baubedarf zur Bestandssicherung beziffert sich auf 37 Mio. € (Quelle: Die beiden evangelischen Landeskirchen).

Die weiteren Baumaßnahmen beziehen sich auf:

- Baumaßnahmen an Kirchgebäuden (einschließlich Pfarrhäuser).

Hinzu kommen:

- Restaurierung von kirchlichem Kunstgut,
- Restaurierung und Instandsetzung von Glocken,
- Instandsetzung Restaurierung von Orgeln.

### **c. Entwicklung einer Klöster- oder Zisterzienserroute**

Verschiedene Klöster und Klöstervereine haben wiederholt Fachtagungen zu Fragen der Klöster in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt (z. B. in Bad Doberan oder in Dobbertin: Klosteranlagen in Mecklenburg und Vorpommern. Schicksale und Chancen, Convent, Beiträge zur Geschichte des Klosterwesens in Mecklenburg und Vorpommern, Bad Doberan 2005). Ziel ist die Entwicklung einer Klöster- oder Zisterzienserroute.

### **d. Publikationen zur Kirchen- und Kunstgeschichte**

Die beiden evangelischen Landeskirchen bzw. einzelne Kirchgemeinden haben zahlreiche Publikationen zum Kirchenbau sowie zur Kirchen- und Kunstgeschichte herausgegeben. Sie haben dadurch in erheblicher Weise zur wissenschaftlichen Erforschung, aber auch zur touristischen Vermarktung des einmaligen baulichen Erbes beigetragen. 2003 erschien beispielsweise der Bildband „Spuren der Ewigkeit“ über die Kunstschatze der Pommerschen Evangelischen Kirche. 2005 wurde der Atlas der Kirchenprovinz Pommern 1931 von der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte neu herausgegeben.

In einer Schriftenreihe der Kulturstiftung der Länder zur Erhaltung von bedeutsamen Denkmalen ist im Dezember 2005 eine Broschüre zur Marienkirche in der Hansestadt Rostock erschienen. 2006 wird eine weitere über die Marienkirche in der Hansestadt Stralsund erscheinen.

### **3. Initiative „Wege zur Backsteingotik“, Kulturtourismus**

Die beiden evangelischen Kirchen des Landes sind Partner der Initiative „Wege zur Backsteingotik“. So waren sie zusammen mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Land Mecklenburg-Vorpommern Träger der Ausstellung „GEBRANNT GROESSE – Wege zur Backsteingotik“ im Jahre 2002. Die Kirchen sind auch im Beirat der Initiative vertreten, an dem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Norddeutsche Rundfunk, der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und das Land Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sind.

Ob in Wismar, Greifswald, Stralsund oder Rostock, bei Mittagsandachten und Friedensgebeten, Sonntagsgottesdiensten oder Kirchenmusiken, unter sachkundiger Führung oder auch in stillem, persönlichem Verweilen - es ist inzwischen ein Millionenpublikum, das sich staunend in den gotisch überwölbten Räumen wiederfindet. Rechnet man die Urlauber, die in den Seebädern die Kirchen besuchend hinzu, kann festgestellt werden, dass die Kirchen durch das Interesse der Touristen ein Publikum finden, das die Zahl der Bewohner des Bundeslandes übertrifft. Es kommt aus ganz Deutschland, es kommt aus ganz Europa, es kommt neuerdings immer häufiger aus den Vereinigten Staaten von Amerika und es kommt verstärkt aus Mecklenburg-Vorpommern selbst. Nach Jahrzehnten durch das DDR-Regime verordneter Kirchenferne macht das Interesse der weit Gereisten die Einheimischen wieder neugierig auf die Schätze ihrer eigenen Baukultur. 2003 waren es allein 180.000 Menschen, die dem Münster in Bad Doberan einen Besuch abstatteten.

Im Übrigen entwickelten sich weitere Initiativen. In Zusammenarbeit mit der IHK und dem Verein Landurlaub e.V. wurden zum Beispiel in Pommern in vier Kursen 120 Kirchenführer ausgebildet. In 25 Routen sollen 160 Kirchen zusammengefasst werden, die mit dem Fahrrad, per Bus oder auch mit dem Auto erkundet werden können (Quelle: Martin Scriba, Kirche und Tourismus). Die Kirchenführer sind jetzt im Rahmen der „Aktion Offene Kirchen“ aktiv. Hierzu sind mittlerweile drei Tourentipps zu offenen Pommerschen Kirchen herausgegeben worden:

- Offene Kirchen I, Von der Recknitz bis zum Strelasund,
- Offene Kirchen II, Vom Greifswalder Bodden bis zur Peene,
- Offene Kirchen III, Vom Grossen Landgraben bis zur Oder, Herausgeber: LANDURLAUB Mecklenburg-Vorpommern e.V., alle Schwerin 2005.

Solche Öffnungszeiten sind für einen kundenorientierten Tourismus unerlässlich.

#### 4. Fortbildung

Die evangelischen Kirchen leisten Kulturarbeit auch über ihre Bildungsarbeit. Die folgenden kirchlichen Einrichtungen sind in der Fort- und Weiterbildung tätig:

- Evangelisches Frauenwerk Mecklenburg-Vorpommern,
- Die Diakonischen Werke der beiden Landeskirchen,
- Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern: Die Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern ist eine Einrichtung in der Trägerschaft der beiden evangelischen Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern. In ihrer Bildungsarbeit greift sie aktuelle geistige, kulturelle und politische Themen auf und bietet Möglichkeiten der ethischen und religiösen Orientierung an. Sie informiert über Inhalte und Lebensformen des christlichen Glaubens und bringt diese ins öffentliche Gespräch. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene stellen dabei einen besonderen Schwerpunkt dar. Die Arbeit geschieht in der Form von Wochenendtagungen, Seminaren, Video- und Fotowerkstätten, Vorträgen, Exkursionen und Studienreisen. Die Akademie fördert die internationale Jugendbegegnung und pflegt besondere Beziehungen zu Partnern in Israel, im Baltikum und in Polen.

#### 5. Kirchenmusik

Eine herausragende Bedeutung kommt der Kirchenmusik zu. Dies gilt für die Breitenarbeit, aber auch für Konzertveranstaltungen von überregionaler Bedeutung. Zumindest in den Sommermonaten finden in Mecklenburg-Vorpommern wöchentlich ca. 50 musikalische Veranstaltungen in den Kirchen des Landes statt (Liste mit Kirchenmusikveranstaltungen vom 24.06.- 02.07.2005 - Anlage 2), vgl. zum Aktuellen: [www.kirchenmusik-mv.de](http://www.kirchenmusik-mv.de). Dabei werden durchschnittlich ca. 90 Besucher gezählt. In der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs wurden 2003 insgesamt 1.699 kirchenmusikalische Veranstaltungen bilanziert, in der Pommerschen Evangelischen Kirche waren es 1.379. Gerechnet nach den Teilnehmern je 1000 Kirchenmitglieder lagen diese Zahlen am höchsten in ganz Deutschland, in Mecklenburg waren es 771, in Pommern sogar 987 (Statistik über die Äußerungen des kirchlichen Lebens in den Gliedkirchen der EKD im Jahr 2003, Hannover, Februar 2005, S. 15).

##### a. Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs (ELLM)

Kirchenmusik und Posaunenarbeit werden sowohl in großer Breite wie auch durch besondere musikalische Spitzenleistungen in der Landeskirche sichtbar. Für die Kirchgemeinden bedeutet kirchenmusikalische Arbeit in vielen Fällen, dass Kinder und Jugendliche über das Mitmachen in den Chören in die Kirchgemeinden hineinwachsen bzw. mit diesen gut verbunden bleiben und dass auch häufig der Kirche fern stehende Erwachsene über die Musik neue Zugänge zu Glauben und Kirche finden.

Eine große Schar von Neben- und Ehrenamtlichen wirkt im Bereich von Kirchenmusik und Posaunenarbeit: Neben den Bläsern und Sängern sind es Posaunenchorleiter, Chorleiter und Organisten, die in der Mehrzahl neben- und ehrenamtlich tätig sind. Kontinuierlich werden Ausbildungen mit der Möglichkeit des D-Abschlusses und der höheren Qualifikation des C-Abschlusses (Ausbildungsgang über zwei Jahre am Kirchenmusikalischen Institut in Greifswald) angeboten (Quelle: Bericht des Oberkirchenrats der ELLM für das Jahr 2004).

##### aa. 5000 Aktive in 260 Chören

2004 waren etwa 190 neben- und ehrenamtliche Organisten (130) und Chorleiter (60) und 35 hauptamtliche Kirchenmusiker (11 auf A-Stellen, 24 auf B-Stellen) in der ELLM tätig. Die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger und Instrumentalisten beträgt ca. 5.000 in etwa 260 Chören (Quelle: Anhang zum Bericht des Oberkirchenrates der ELLM für das Jahr 2004). In dem Bericht zum Ehrenamt wird diese Zahl sogar mit 5.322 angegeben.

Im Bereich des Posaunenwerkes gibt es 80 Chöre mit 928 Bläsern, d. h. in jeder vierten Kirchgemeinde gibt es einen Posaunenchor. Sie bereichern neben anderen musikalischen Gruppen das Leben der Kirchgemeinden.

## **bb. Orgelbau**

Zu fast allen Kirchen und Kapellen in Mecklenburg gehört auch jeweils eine meist historisch wertvolle Orgel. Jährlich werden Orgeln im Wert von durchschnittlich 500.000 bis 600.000 € restauriert. So sind seit 1990 etwa 200 Orgeln grundlegend in Stand gesetzt und etwa 150 weitere mit geringeren Schäden repariert worden.

Das Förderprogramm der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius Hamburg, an dem auch die Hermann-Reemtsma-Stiftung Hamburg und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligt waren, wurde im Jahr 2004 abgeschlossen (vgl. hierzu Matthias Gretzschel, Orgeln in Mecklenburg-Vorpommern. Für die Zukunft gerettet, Hamburg 2003). Den Höhepunkt zur Beendigung des Programms bildete die Einweihung der großen Friese-Orgel (Friese III) in Malchin. Insgesamt wurden in der Mecklenburger Landeskirche durch dieses Orgelförderprogramm in den letzten drei Jahren Orgelfördermaßnahmen mit einem Kostenumfang von 2.020.000 € in die Tat umgesetzt. Die Stiftungen waren daran mit einem Betrag von 900.000 € beteiligt, das Landesamt für Denkmalpflege mit einem Betrag von 435.000 €, die Kirchgemeinden mit einem Anteil von 370.000 €, die Landeskirche mit einem Anteil von 270.000 € und weitere Zuschussgeber (vor allem Landkreise und Kommunen) mit einem Betrag von 45.000 €. In Mecklenburg konnten mit Hilfe des Programms 22 Orgeln in Stand gesetzt werden. Das Programm hat einige stark gefährdete Orgeln vor dem Verfall bewahrt. Die kostspielige Restaurierung einiger besonders wertvoller Orgeln wurde durch dieses Programm überhaupt erst ermöglicht. Insgesamt sind wir durch das Programm bei der Orgelerhaltung erheblich vorangekommen. Vielen Gemeinden wurde Mut gemacht, sich um ihre Orgeln zu kümmern und sich für sie einzusetzen.

## **b. Pommersche Evangelische Kirche**

Auch in der Pommerschen Evangelischen Kirche ist die Kirchenmusik ein in den Gemeinden verwurzelter wichtiger Bestandteil der kirchlichen Arbeit.

### **aa. Kirchenmusikalische Angebote**

Chöre und Posaunenchoräle sind oft die aktivsten Gruppen in den Kirchgemeinden. Geleitet werden sie von den örtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, jedoch überwiegend von kirchenmusikalischen Laien. Gerade diese aber brauchen eine fachkundige Hilfe und Anleitung, um dem verantwortungsvollen Einsatz in unserer Glaubens- und Kulturlandschaft gerecht zu werden. Die Chöre und Bläserchoräle vereinen Musizierfreudige aller Sozialschichten und Altersgruppen. Folgende Chöre sind aktiv:

- 37 Posaunenchoräle,
- 64 Kirchenchoräle,
- 22 Kinderchoräle,
- 9 Jugendchoräle,
- 13 Bands,
- 28 Instrumentalgruppen (nicht Posaunenchoräle),
- 2 Ten Sing Gruppen (Stand Januar 2004).

Nach dem Bericht zum Ehrenamt wird die Gesamtzahl der Musizierenden in der Pommerschen Evangelischen Kirche mit ca. 2.500 angegeben.

Neben diesen Einsätzen in den Gemeinden bietet die Sing- und Posaunenarbeit Grundkurse für Kirchenmusik an, in denen Laien befähigt werden, die Gottesdienste kirchenmusikalisch zu betreuen, Chöre zu leiten und den Orgeldienst zu übernehmen. Geübte Bläserinnen und Bläser haben die Möglichkeit, sich in speziellen Chorleiterwochen vom Posaunenwerk ausbilden zu lassen. Über die regelmäßig stattfindende Arbeit mit Instrumental- oder Chorgruppen hinaus wird die Kooperation mit Schulen am Ort zunehmend wichtig. Dies zeigen zahlreiche Anfragen aus Schulen und Kindergärten.

### **bb. Kirchenmusikalische Aus- und Weiterbildung**

Die Schwerpunkte der kirchenmusikalischen Arbeit lagen 2004 in der Ausbildung und Betreuung nebenamtlicher und ehrenamtlicher Kirchenmusiker/Kirchenmusikerinnen und der Fortbildung hauptamtlicher Kirchenmusiker/Kirchenmusikerinnen.

Im Frühjahr 2005 wurde der zweite C-Kirchenmusiker-Kurs mit dem Ablegen der C-Prüfungen beendet. Ein neuer Kurs hat im Herbst 2005 begonnen. Im Oktober 2004 haben die Teilnehmer/Teilnehmerinnen des D-Kirchenmusiker-Kurses ihre Ausbildung mit der D-Prüfung abgeschlossen. Auch für diese Ausbildung, die vor allem von der ehrenamtlichen Arbeit hauptamtlicher Kirchenmusiker getragen wird, besteht nach wie vor ein großer Bedarf.

Die Organistenausbildung in ländlichen Gebieten ist in der Unterrichtsmethodik durch Fortbildungskurse inhaltlich fundiert worden. Die organisatorische Umsetzung ist in Vorbereitung. Die Ausbildung in dem Programm „Orgel spielend lernen“ hat in verschiedenen Orten begonnen. Neue Ansätze sind in der Koordinierung von Fortbildungsveranstaltungen für Gemeindepädagogen, Katecheten, Kindergartenerzieherinnen und Kirchenmusiker/Kirchenmusikerinnen erfolgreich durchgeführt worden. Ziel ist es, alle an der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten Beteiligten gemeinsam an verschiedenen Gottesdienstthemen arbeiten zu lassen. Diese Zusammenarbeit mit dem Theologisch-Pädagogischen Institut Greifswald und dem Amt für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen soll zukünftig noch verstärkt werden.

### **cc. Orgelerneuerungsprogramm**

Das Förderprogramm der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius Hamburg, an dem auch die Hermann-Reemtsma-Stiftung Hamburg und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligt waren, wurde im Jahr 2004 abgeschlossen (vgl. hierzu Matthias Gretzschel, Orgeln in Mecklenburg-Vorpommern. Für die Zukunft gerettet, Hamburg 2003). Insgesamt konnten in der Pommerschen Evangelischen Kirche 14 Orgeln im Rahmen dieses Programmes erhalten werden.

### **c. Gemeinsame Aktivitäten**

Die Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs trägt bereits Früchte in der gemeinsamen C-Kurs-Ausbildung, in der Durchführung des großen gemeinsamen Chorfestes 2004, in der Erstellung einer gemeinsamen Internet-Präsenz für die Kirchenmusik ([www.kirchenmusik-mv.de](http://www.kirchenmusik-mv.de)), in einer gemeinsamen CD-Dokumentation unter dem Titel „Historische Orgeln in Mecklenburg-Vorpommern - Für die Zukunft gerettet“ der in den letzten drei Jahren restaurierten Orgeln sowie in landeskirchlich übergreifenden Chorprojekten.

### **d. Musikveranstaltungen von überregionaler Bedeutung in kirchlicher Trägerschaft**

#### **Schönberger Musiksommer**

Das Festival wurzelt in der kirchenmusikalischen Tradition der Stadt. Es gehört zum jahrelangen Konzept des Schönberger Musiksommers, dass nicht so sehr der Name des Künstlers ausschlaggebend ist, als vielmehr sein musikalisches Programm. Bei den Begegnungen zwischen den Stilen und Genres wird die gesamte Bandbreite der Musik präsentiert. Für die Organisation zeichnet die Evangelisch-Lutherische St.-Laurentius-Kirchengemeinde Schönberg in Mecklenburg verantwortlich.

#### **Greifswalder Bachwoche**

Die seit 1946 stattfindende Greifswalder Bachwoche ist ein gemeinsames Projekt der Pommerschen Evangelischen Kirche und des Instituts für Kirchenmusik an der Ernst-Moritz-Arndt Universität in Greifswald. Das Festival findet jährlich mit überregionaler Ausstrahlung im Mai/Juni statt und ist ein dauerhafter Anziehungspunkt für eine stetig steigende Besucherschar in der Region Vorpommern.

### **Friedrich-Stellwagen-Orgeltage Stralsund**

Die „Friedrich-Stellwagen-Orgeltage Stralsund“ bilden einen besonderen musikalischen Höhepunkt im Musikleben der alten Hansestadt. Die Orgeltage werden von der Stralsunder Kirchgemeinde St. Marien organisiert. Die Aktivitäten sind Teil des Projektes „Orgelstadt Stralsund“.

Der Schönberger Musiksommer, die Greifswalder Bachwoche und die F.-Stellwagen Orgeltage gehören zu den im „Musikland Mecklenburg-Vorpommern“ zusammenarbeitenden Festivals.

### **6. Kirchenarchive und Kirchenbibliotheken**

Die beiden evangelischen Kirchen unterhalten Landeskirchliche Archive. Auch die Gemeinden und Pfarrstellen verfügen teilweise über eigene Archive. Die Pfarrarchive sind für den ländlichen Raum oftmals die ältesten Ortsarchive, da ein Großteil der Gutsarchive verloren gegangen ist. Die Unterlagen gehen in der Regel bis zum Dreißigjährigen Krieg zurück, in Einzelfällen auch darüber hinaus (Kirchenbücher aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts). Das Archiv der mecklenburgischen Landeskirche, bei dem die Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte angesiedelt ist, gibt das „Mecklenburgia Sacra“ betitelte Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte heraus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Geschichtskultur des Landes (Anlage 3 und <http://www.kirche-mv.de>). Ab Mitte 2006 soll das Archiv neue Räume im historischen Kreuzgang des Schweriner Doms bekommen.

Etwa 370 Kirchenbücher aus Hinterpommern werden im Landeskirchlichen Archiv in Greifswald aufbewahrt. Den gegenwärtigen Trend zum Ergründen der eigenen Geschichte merkt man deutlich: Im Jahr 2000 kamen 35 Besucher dorthin, 2004 waren es schon 72. Dazu kommen 400 schriftliche Anfragen<sup>4</sup>.

Auch gibt es Kirchenbibliotheken. Herausragend sind zum Beispiel die Barther Kirchenbibliothek mit Beständen aus der Reformationszeit oder die Ministerialbibliothek der Nikolaikirche in Greifswald mit zahlreichen Frühdrucken. In der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs verdient vor allem die Oberkirchenratsbibliothek Erwähnung. Die Bibliothek des Oberkirchenrates umfasst heute den Bestand der historischen Präsenzbibliothek mit theologischer und kirchengeschichtlicher Literatur, ca.35.000 Bände.

### **7. TEO: Tage Ethischer Orientierung - gemeinsam von Kirche und Schule**

„Tage Ethischer Orientierung“ sind ein Modell schulkooperativer Bildungs- und Erziehungsarbeit von Schulen und Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern. Partner sind das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs, die Pommersche Evangelische Kirche und die Katholische Kirche. Das Projekt mit seinen jahrgangsdifferenzierten Angeboten soll bei dem Teilnehmer die individuelle Belastbarkeit in ethischen Konfliktsituationen sowie Gemeinschaftsfähigkeit mit den Attributen Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Beziehungskompetenz, Kritikfähigkeit, solidarische Verantwortung und Identitätsgewinnung fördern.

TEO wird jahrgangs- und schulartenübergreifend im Rahmen von Projekttagen/ Projektwochen angeboten. Eine Differenzierung erfolgt nach Altersgruppen. So werden 5 verschiedene Module angeboten:

- TEO – lino = Familienschule Arche 1. – 4. Klasse,
- TEO – outdoor = Abenteuerschule 5. – 6. Klasse,
- TEO – toto = Time of taking off – Schritte ins Leben,

---

<sup>4</sup> Ralf Nestler, Kirche in der Kulturlandschaft, in: Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung, Evangelisches Wochenblatt für Mecklenburg-Vorpommern vom 31.7.2005, S. 8.

- TEO – classic = “Es ist ein Kreuz mit den Kreuzen“ Gefährdung von Jugendlichen im Straßenverkehr und weitere lebensweltliche Themen Jugendlicher 9. – 11. Klasse (12. Klasse Berufsschule),
- TEO - weekend = Offen ab 15 Jahren mit von Jugendlichen ausgewählten Themen.

Im Schuljahr 2003/2004 nahmen insgesamt 3.842 Schülerinnen und Schüler an einer TEO-Veranstaltung, die regelmäßig außerhalb der Schulen, an so genannten „dritten Ort“ stattfindet, teil.

### **8. Das Bibelzentrum St. Jürgen in Barth**

Das Niederdeutsche Bibelzentrum St. Jürgen in Barth ist ein im gesamten norddeutschen Raum einmaliges Ausstellungs- und Bildungsprojekt. Seine Umsetzung verdankt das Projekt einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Land, dem Landkreis Nordvorpommern, der Stadt Barth und der dortigen Kirchengemeinde, der Pommerschen Evangelischen Kirche sowie der damaligen Ev. Hauptbibelgesellschaft in Berlin. Die 2001 in der historischen Hospitalkirche eingeweihte Ausstellung vermittelt auf 660 m<sup>2</sup> einen Eindruck regionaler und nordeuropäischer Kulturentwicklung aus biblischer Sicht. Die nach didaktischen Gesichtspunkten konzipierte Ausstellung ermöglicht es dem Besucher, sowohl an der originalgetreu nachgebauten Gutenberg-Buchdruckerpresse als auch in einer Inszenierung biblischer Aussagen mit moderneren Mitteln (obere Etage) Zugang zum „Buch der Bücher“ zu erhalten. Das dazugehörige Bildungshaus (2004) ist unter ökologischen Gesichtspunkten gebaut und entsprechend ausgestattet. Das Gelände ist im Außenbereich durch einen Garten mit Pflanzen der Bibel gestaltet. Beide Häuser sind so konzipiert und personell ausgestattet, dass Schüler-, Projekt-, und Seminargruppen zu den unterschiedlichsten fachlichen Themen (Religion, Philosophie, Geschichte, Umweltbildung und Erziehung, Sozialkunde, Biologie) das Niederdeutsche Bibelzentrum besuchen können. Seit seiner Eröffnung haben diese Möglichkeit ca. 30.000 Schülerinnen und Schüler, überwiegend in Gruppen, genutzt.

### **9. Medienarbeit**

Die beiden evangelischen Kirchen stellen einen Vertreter im Rundfunkrat des Norddeutschen Rundfunks.

Zusammen mit der Katholischen Kirche und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern berufen sie ein Mitglied in den Landesrundfunkausschuss der Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern. Seit einigen Jahren vertritt dort der Gemeinsame Beauftragte der beiden evangelischen Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern bei Landtag und Landesregierung Martin Scriba die Religionsgemeinschaften.

Verschiedene kirchliche Einrichtungen betreiben Fernsehstudios oder Videoproduktionen und werden durch die Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern gefördert:

- Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Laage,
- Akademische Akademie Stralsund,
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Jabel.

Für beide evangelischen Kirchen gibt der Evangelische Presseverband für Mecklenburg-Vorpommern die Mecklenburgische und Pommersche Kirchenzeitung heraus. In den Veranstaltungshinweisen und Veranstaltungsberichten dieser Zeitung kommt das breite kulturelle Angebot der Kirchen zum Ausdruck (vgl. Anlage 4).

Im Auftrag der beiden evangelischen Kirchen ist über das Evangelische Rundfunkreferat der norddeutschen Kirchen ein Radiopastor für den NDR in Mecklenburg-Vorpommern, hauptsächlich auf NDR 1 Radio MV, tätig. Beide evangelischen Kirchen haben gemeinsam mit der Katholischen Kirche (Erzbischof Hamburg) je einen Kirchenredakteur bei den kommerziellen Radiosendern Antenne Mecklenburg-Vorpommern und Hit-Radio Ostseewelle.

Ein gemeinsamer Internetauftritt der beiden Kirchen wird durch die Internetredaktion der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs und der Pommerschen Evangelischen Kirche gestaltet ([www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de)).

## 10. Kunstdienst

Die Tätigkeit des Kunstdienstes der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs trägt zur Vielfalt kirchlichen Lebens bei. Das gilt sowohl für die Bewahrung des übernommenen Kunstgutes als auch für die Beförderung gegenwärtiger kultureller Aktivitäten. Seit den 50er Jahren widmeten sich Pastoren der Kunstdienstarbeit. Sie leiteten Rüstzeiten mit Künstlern, organisierten Ausstellungen und waren beratend tätig. 1975 wurde eine 0,625 Vollbeschäftigteneinheit eingerichtet, die Dipl. rer. cult. Regine Passig in der Funktion als Geschäftsführerin bis heute innehat. Sie untersteht der Bauabteilung des Oberkirchenrates. Zu den Aufgaben des Kunstdienstes gehören

- die Beratung aller ehren- und hauptamtlich Tätigen bei der Erhaltung, Pflege und Aufbewahrung des Kunstgutes;
- die Vermittlung von Restaurierungswünschen, vor allem bei Kleinkunstgut (vasa sacra);
- das Angebot, ungeschütztes Kleinkunstgut für die Kirchgemeinden in den von ihnen gewünschten Zeiträumen aufzubewahren (z. B. bei Vakanzen, Baumaßnahmen o. Ä.).

Ein anderer Schwerpunkt der Kunstdienstarbeit ist die Vermittlung von Wissen über zeitgenössisches Kunstschaffen. Vorträge, Kontakte zu Künstlern und Ausstellungen gehören dazu. Darüber hinaus hat der Kunstdienst eine eigene kleine grafische Sammlung, vorwiegend zu biblischer Thematik, mit der Wechselexstellungen bestritten werden. Der Kunstdienst stand immer, aber besonders in DDR-Zeiten, im Austausch mit den anderen Kunstdiensten in Berlin, Dresden, Erfurt und Hamburg und nach 1989 auch mit den Kunstbeauftragten der EKD. Zu Ausstellungen des Kunstdienstes in St.-Marien Rostock vergleiche Anlage 8.

## 11. Überregionale Aktivitäten

Auch überregionale Kulturaktivitäten im kirchlichen Bereich, die dem Land Mecklenburg-Vorpommern zugute kommen, gibt es.

So existiert eine Konsultation der Kunstdienste und Kunst- und Kulturbeauftragten in der EKD, die den Versuch unternimmt, die kulturellen Aktivitäten im evangelischen Bereich zu koordinieren und zu bündeln. Aus dieser Arbeit heraus ist ein wichtiges Buch entstanden, das die Vielfalt evangelischer Kulturaktivitäten dokumentiert: Zentrum für Medien, Kunst, Kultur im Amt für Gemeindedienst der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers/Kunstdienst der Evangelischen Kirche Berlin (Hg.), Kirchenräume-Kunsträume. Hintergründe, Erfahrungsberichte, Praxisanleitungen für den Umgang mit zeitgenössischer Kunst in Kirchen. Ein Handbuch, (LIT-Verlag), Münster 2002.

Um diese Arbeit noch effektiver zu gestalten, hat der Rat der EKD beschlossen, ab dem 1. Januar 2006 ein zentrales Kulturbüro einzurichten, das von einer Kulturbeauftragten des Rates geleitet wird (Pressemeldung zur Berufung von Frau Dr. Petra Bahr unter <http://www.ekd.de>. Das Kulturbüro und die Kulturbeauftragte haben explizit die Aufgabe, die gliedkirchlichen Kulturaktivitäten zu unterstützen.

Dass der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) auch nach Mecklenburg-Vorpommern ausstrahlt, hat sich jüngst wieder beim 30. Kirchentag in Hannover gezeigt (über die dortigen Aktivitäten [//www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)). Das dortige Kulturprogramm war sehr attraktiv.

## 12. Sonstiges

Die Kirchen sind in weiteren kulturellen Bereichen aktiv. Nicht erfasst sind die zahlreichen Veranstaltungen von Kirchgemeinden mit Theatergruppen, von Gemeindekreisen, die sich

mit Literatur beschäftigen und ihren Verbindungen zur Bildenden Kunst und vielem anderen. Über die wichtigsten berichtet regelmäßig die Mecklenburgische und Pommersche Kirchenzeitung (der Zeitraum von April bis Juli 2005 ist in der Anlage 4 dokumentiert). Zu solchen Aktivitäten gehören:

- Kirchenfeste,
- Märkte,
- Veranstaltungen, Seminare, Ausstellungen, Herausgabe von Publikationen: z. B. durch die Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. (z. B. Pommersche Kirchengeschichte in Daten, Schwerin 2003 in Deutsch und Polnisch sowie eine Ausstellung zu dieser Thematik in deutscher und polnischer Fassung), Buchvorstellungen,
- Gedenkveranstaltungen,
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Zeitgeschichte (Symposium und Ausstellung anlässlich Wiedereinweihung des Doms St. Nikolai in Greifswald im Juni 1989),
- Beteiligung am Mecklenburg-Vorpommern-Tag, im Jahr 2005 präsentierten sich dort beispielsweise 40 kirchliche Einrichtungen,
- Beteiligung an der IGA in Rostock im Jahre 2003 mit dem „Weidendom“,
- Tombolas,
- Ausstellungen (Bilder, Fotografien etc.),
- Veranstaltungen (z. B. wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte mit dem Staatsarchiv Stettin in Stettin in Zusammenarbeit mit Stettiner Einrichtungen: Protestanten und Katholiken in Pommern in der Zeit des Nationalismus und Stalinismus) usw.,
- Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Bamberg zu den Missionsreisen des Bischofs Otto von Bamberg in Pommern,
- erste deutsche „Hörspielkirche“ im Müritzkreis: Mit einer Mischung aus Krimi, Kinderhörspiel und Roman ist Deutschlands erste „Hörspielkirche“ am 5. August 2005 in Federow (Müritzkreis) „auf Sendung“ gegangen. Die Premieren-Spielzeit umfasst unter anderem Märchen und Geschichten wie „Pinocchio“, „Oliver Twist“ und „Der kleine Muck“ aber auch Kriminalstücke wie „Derrick“-Folgen oder „Alarm in Sköldgatan“. Damit soll das zuvor lange verwaiste Gebäude wieder Besucher anlocken. Zur Eröffnung stellte die Potsdamer Autorin Helga Schütz ihren im Frühjahr 2005 erschienenen Roman „Knetief im Paradies“ vor. Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche unmittelbar am Eingang zum Müritz-Nationalpark ist stark sanierungsbedürftig, hat 70 Plätze und war 2005 tagsüber jeweils ab Mittag geöffnet. Unter Aufsicht liefen von Freitag bis Sonntag ab 15.00 Uhr jeweils zwei Hörspiele für Kinder und um 18.00 Uhr Kriminal- oder Literaturhörspiele für Erwachsene vom Band. Für die Veranstaltungen in dem Gotteshaus, das von der St. Mariengemeinde in Waren betreut wird, wird kein Eintritt verlangt, dafür sind aber Spenden erbeten. Mit Hilfe des Geldes soll der frühgotische, rechteckige Sakralbau schrittweise saniert werden. Der Finanzbedarf liegt bei 400.000 Euro. Das Projekt mehrerer Architekten und der evangelischen St. Mariengemeinde Waren wird unter anderem von einem Hörspielverlag und der ARD unterstützt. Die erste Hörspiel-Saison endet Anfang September. Findet das Angebot die erhoffte Resonanz, soll von Mitte Juni bis Mitte September 2006 der erste durchgehende Hörspielbetrieb aufgenommen werden. Vorbild für die Hörspielkirche Federow ist das Berliner Planetarium, in dem seit 1995 mit großem Erfolg ein „Hörspielkino unterm Sternenhimmel“ erklingt (Quelle: NDR-Online). Die Hörspielkirche wurde „Siegerort“ des bundesweiten Wettbewerbes „365 Orte im Land der Ideen“. Die Hörspielkirche wird 2006 deutschlandweit der Öffentlichkeit vorgestellt.

Verschiedene Projekte der Kirchen wurden vom Land Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Gedenkstätten, der Musik, der Heimatpflege und der Soziokultur gefördert (vgl. Anlage 5).

## II. Katholische Kirche

Das II. Vatikanische Konzil hat die Bedeutung der Kunst für den Menschen und für die kirchliche Gemeinschaft ausdrücklich unterstrichen. In der Konstitution über die heilige Liturgie ist der Musik und der bildenden Kunst je ein eigenes Kapitel gewidmet. Dabei wird hervorgehoben, dass die Musik und die schönen Künste zu den vornehmsten Betätigungen der schöpferischen Veranlagung des Menschen gehören (Nr. 122) und dass die Kirche selbst immer eine Freundin der Künste war und ihrer Förderung und Pflege besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat (Quelle: Deutsche Bischofskonferenz).

### 1. Statistische Angaben

	Erzbistum Berlin (Stand: 31.12.2005)	Erzbistum Hamburg (Stand: 31.12.2005)
Größe	31.200 km <sup>2</sup>	32.700 km <sup>2</sup>
Katholiken im Erzbistum	380.000	397.000
In Vorpommern/Meckl.	13.000	47.500
Pfarreien	108 (8 in M-V)	116 (37 in M-V)
Erzbischof	Georg Kardinal Sterzinsky	Dr. Werner Thissen
Bischofsvikar Mecklenburg		Norbert Werbs
	Quelle: Erzbistum Berlin	Quelle: Erzbistum Hamburg

### 2. Bedeutung der Kirche

Die Katholische Kirche ist faktisch – auch wenn es nicht ihre erste Zielsetzung ist – durch

- ihre (z. B. kirchenmusikalischen) Veranstaltungen,
- ihre Kirchengebäude, die das Land mitprägen,
- ihre Bildungsangebote sowie
- ihre Kunstschatze

Teil des Kulturangebotes. Dem Erzbischöflichen Amt Schwerin als regionaler Behörde (vgl. Artikel 10 Absatz 2 des Vertrages zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Bistumserrichtungsvertrag), GVOBl. M-V 1994 S. 1026 ff.) kommt bei vielen dieser Angebote eine besondere Rolle zu. Es initiiert, koordiniert und führt selbst kulturrelevante Veranstaltungen durch.

Besucher-, Teilnehmer- und Belegungszahlen zeigen, dass es für die Angebote der Kirchen eine Nachfrage gibt. Erfahrungen belegen, dass viele Menschen in ihrem Urlaub kirchliche Angebote intensiver annehmen als in ihrem Alltag. Wegen der touristischen Attraktivität Mecklenburg-Vorpommerns kommen viele kirchliche Gruppen ins Land, um hier Freizeiten durchzuführen oder Tagungen zu veranstalten.

Im Gegensatz zu den evangelischen Kirchen kann die Katholische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern weniger an architektonische oder kirchenmusikalische Vorbedingungen anknüpfen. Zwar gibt es auch bei den – immer erst nach der Reformation entstandenen – Katholischen Kirchen gelegentlich touristisch interessante Lagen (Ludwigslust, Schwerin oder neuerdings Kühlungsborn). Kulturhistorisch interessant ist auch die Kirche von Plau als ehemalige Synagoge.

Hinsichtlich eines reinen Kulturtourismus kann und will die Katholische Kirche bei den gegebenen Bedingungen kein umfassendes Angebot machen. Dies überforderte ihre Möglichkeiten zu Lasten ihres primären Auftrages. Allerdings ist es das Interesse der Katholischen Kirche, dass es einen Kulturtourismus im Land und in das Land gibt, der die christliche Dimension unserer Kultur und Geschichte nicht ausblendet. Kulturtourismus braucht qualifizierte Ausbildung.

### 3. Denkmalpflege

Seit 1990 ist ein Großteil der insgesamt rund 100 Kirchen und Kapellen im Land saniert oder in einigen Fällen neu gebaut worden.

Die Katholischen Gemeinden erhalten regelmäßig keine Unterstützung für den Unterhalt ihrer Kirchen oder die Sicherstellung der Begehbarkeit durch die öffentliche Hand. Für die Katholische Situation kommt es auch eher darauf an, örtlich übergreifende Konzepte für Tourismusangebote zu erarbeiten und für regionale Planungs- und Durchführungsaufwendungen vor allem im Bildungsbereich Unterstützung zu bekommen. Damit könnten nicht nur mehr Veranstaltungsangebote abgesichert werden, sondern womöglich auch eine weitere Ausbildungsreihe für Tourismuskräfte.

Der „Förderverein für die Errichtung eines Mahnmales zum Gedenken an die 1971 zerstörte Rostocker Christuskirche“ setzt sich für ein künstlerisch anspruchsvolles Mahnmal im öffentlichen Raum ein. Dazu werden finanzielle Mittel eingeworben. Die Katholische Kirche stand bis 1971 auf dem Schröderplatz und wurde aus Willkür von den kommunistischen Machthabern abgerissen.

Darstellende sakrale Kunst in kirchlichen Gebäuden wird von den Kunstkommissionen der Erzbistümer angeregt und bewertet.

### 4. Kirchenmusik/Singarbeit

Kirchenmusikalische Ausbildung geschieht in Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit Kantorinnen und Kantoren der evangelischen Landeskirchen, sie führt bis zum Erreichen des kirchenmusikalischen C-Abschlusses (nebenamtlicher Kirchenmusiker). Sie umfasst sowohl die praktischen und theoretischen Qualifikationen in Chorleitung und Orgelspiel als auch die theologischen Grundlagen. Jährlich veranstalten die Katholischen Kantoren Weiterbildungen für Chor-, Schola-, und Bläsergruppenleiter sowie für Organisten, Bläsergruppen und Sängerguppen aller Altersklassen. In der Katholischen Jugendbildungsstätte Teterow sind Kinder- und Jugendchortage sowie Wochenenden für Jugendbands als fester Bestandteil im Jahresprogramm angesiedelt. Neben diesen institutionalisierten Weiterbildungen werden offene Angebote zum Singen und Musizieren als Tagesveranstaltungen oder Wochenendkurse über das Thomas-Morus-Bildungswerk angeboten und unterstützt.

Folgende statistische Angaben lassen sich für den mecklenburgischen Landesteil machen (Stand Juli 2005, Quelle: Erzbischöfliches Amt Schwerin):

- 32 Kirchenchöre, darunter ein Gospelchor, mit schätzungsweise 800 Mitgliedern,
- mehrere Kinderchöre in den Kirchengemeinden;
- Kinderorchester der Niels-Stensen-Schule in Schwerin;
- ein Jugendchor;
- ein Jugendorchester für selbstinitiierte Musicals etc.;
- mehrere Jugendbands - gerade größere Kirchengemeinden ermöglichen ihren Jugendlichen die Gemeinderäume auch für Bandproben zu nutzen;
- mehrere Bläser- und Flötengruppen auf Gemeindeebene.

Somit finden sich im mecklenburgischen Landesteil annähernd 1.000 Aktive im Bereich musikalischer und kirchenmusikalischer Arbeit regelmäßig zusammen.

Neben gottesdienstlicher Musik werden auch (kirchen-) musikalische Konzerte, teilweise in neuen Formaten angeboten: z. B. „Acker-Klassik“ in Dreilützow oder als Festival auf der Openair-Bühne der Katholischen Jugendbildungsstätte Bischof-Theissing-Haus in Teterow. Nicht unerwähnt bleiben sollen spontane Aktionen wie Kirchenkonzerte und Benefiz-Veranstaltungen, bei denen Künstler unterschiedlicher Qualifikation den Kirchenraum nutzen, um für einen guten Zweck Spenden zu sammeln.

## **5. Öffnung der Gotteshäuser**

Die durchgängige Öffnung touristisch interessanter Kirchen kann in vielen Fällen, vor allem in den kleinen Gemeinden, nicht mehr ausschließlich von diesen gewährleistet werden. Hier müsste man über Hilfen und Kooperationen vor Ort weiterkommen. Öffnungen für den Tourismus sind insoweit möglich, wie durch die touristische Nutzung der Charakter des Gotteshauses als Ort des Gebetes und des Gottesdienstes nicht beeinträchtigt wird.

## **6. Ausbildung von qualifizierten Reiseführern**

Ausgehend von Anfragen kirchlicher Vereine, Gruppen und Bildungsträger nach kompetenter Reiseplanung und Reisebegleitung und auch nach Rückmeldungen von Gruppen, die das Fehlen insoweit kompetenter Reiseführer bemängelten, konzipierte das kirchliche Thomas-Morus-Bildungswerk Schwerin eine Weiterbildung „Reiseleiter für Mecklenburg-Vorpommern“, die vom November 2001 bis zum Januar 2003 durchgeführt wurde. Dabei sollten auch die kultur- und geschichtsbestimmenden christlichen Wurzeln des Landes Teil der Ausbildung sein. Diese von der IHK Schwerin zertifizierte Ausbildung war deutschlandweit neu. Die Innovation lag darin, dass ein ganzes Land in den Blick genommen wurde und besonderer Wert auf die kommunikativen, sozialen und methodischen Kompetenzen gelegt wurde. Aus dem Teilnehmerkreis heraus wurde der Verein „M-V-Reiseleiter“ gegründet, der für ein breiteres Publikum auch die verborgenen Schätze der christlichen Vergangenheit und Gegenwart unseres Landes erschließen möchte. Der Verein ist mit einem entsprechenden Tourenangebot auf dem Markt (Quelle: Erzbischöfliches Amt Schwerin, Matthias Crone, Anhörung „Bedeutung der Kirchen für den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern“, Schreiben vom 31.08.2004).

## **7. Kulturelle Bildungsarbeit**

### **Die Katholische Familienbildungsstätte in Teterow**

Die Katholische Familienbildungsstätte in Teterow in Trägerschaft des Erzbischöflichen Amtes Schwerin wurde 1992 gegründet und bietet Kurse für Kinder, Erwachsene, für die ganze Familie und Weiterbildungen an. Neben den Angeboten in und um Teterow gehören auch überregionale Veranstaltungen, wie z. B. Familienfreizeiten und Familienwochenenden zum Programm. Ihre Arbeit wird zum überwiegenden Teil aus kirchlichen Mitteln finanziert.

### **Das Thomas-Morus-Bildungswerk**

Das Thomas-Morus-Bildungswerk führt die bereits vor 25 Jahren begonnene Katholische Akademikerarbeit als Einrichtung des Erzbischöflichen Amtes Schwerin fort. Zweck des Bildungswerkes ist die Durchführung und Förderung von Bildungsarbeit in Katholischer Trägerschaft. Als anerkannter Träger der Weiterbildung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterhält es eine Vielzahl von Bildungskreisen vor allem im mecklenburgischen Landesteil, die regelmäßig öffentliche Veranstaltungen der politischen und allgemeine Weiterbildung durchführen. Darüber hinaus betreibt das Bildungswerk die Fort- und Weiterbildung u. a. in der Telefonseelsorge, im Hospizbereich, für Reiseleiter, für Religionspädagogen und ehrenamtlich tätige Kirchenmusiker. Als anerkannter Integrationskursträger vermittelt es Sprachkenntnisse an Migranten. Weiterhin beteiligt sich das Thomas-Morus-Bildungswerk an der Veranstaltung von wissenschaftlichen Fach-Symposien im Lande.

### **Edith-Stein-Haus Parchim**

Das nach der jüdisch-christlichen Philosophin benannte Exerzitien- und Bildungshaus in Parchim verfügt über 43 Plätze in 21 Einzel- und 11 Doppelzimmern. Hier werden z. B. Ikonenmalkurse, Musikfortbildungen („Ein Anfang mit Musik“, „Musizieren im Advent“, „Ein Wochenende mit Franz Schubert“) etc. angeboten.

### **Heinrich-Theissing-Institut**

Das Heinrich-Theissing-Institut in Schwerin unterhält als Dokumentationszentrum für Kirchen- und Zeitgeschichte Beziehungen zu universitären Einrichtungen in und außerhalb des Landes. Die Leistungen umfassen eine umfangreiche Publikationstätigkeit zu regionalen

und überregionalen Themen, die Betreuung der Pfarrarchive im Lande sowie die Pflege des kirchlich-kulturellen Erbes. Daraus erwachsende Projekte sind beispielsweise die Dokumentation „Kirche unter Diktaturen“ oder die Ausstellungen zur Historischen Bibliothek St. Anna. Das Institut beteiligt sich häufig an nationalen und internationalen Veranstaltungen zu Themen der Zeitgeschichte und ist regelmäßig Mitveranstalter von Tagungen zur Kirchengeschichte.

### **Historische Bibliothek St. Anna**

Die Historische Bibliothek St. Anna wurde erstmals im Jahre 1750 erwähnt. Ein Großteil der Bücher wurde 1985 bei Umbauarbeiten in Nebengebäuden des Pfarrhauses wieder gefunden. Die Bibliothek besteht aus etwa 3.000 Bänden aus der Zeit des frühen 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Des Weiteren enthält sie etwa 200 herausragende Exemplare, die zum Teil schon im 18. Jahrhundert mit dem Vermerk „liber rarrissimus“ versehen wurden.

Regelmäßige thematische Ausstellungen in den Ausstellungsräumen Klosterstraße 15 machen diesen für das Land Mecklenburg-Vorpommern kostbaren Schatz der Öffentlichkeit zugänglich („Leben mit der Bibel in vier Jahrhunderten“, „Wie die Bibel zu den Deutschen kam“).

### **Bischof-Theissing-Haus in Teterow – Katholische Jugendbildungsstätte**

Im Bischof-Theissing-Haus werden Kurse für Jugendliche angeboten, darunter sind Musikwochenenden, Kreativkurse und Jugendfreizeiten. Die Unterbringung für maximal 51 Personen erfolgt wahlweise in Zwei- und Vierbettzimmern. Auf dem Gelände befindet sich auch ein Zeltplatz und eine Openair Bühne (Musicals, Jugendtreffen, Open Air Festivals).

### **Schloss Dreilützow**

Kulturelle Impulse speziell für den ländlichen Raum gibt die Bildungs- und Begegnungsstätte wie auch Schullandheim Schloss Dreilützow. Zu diesen Impulsen gehört ein Lichterfestival und internationales Workcamp der bildenden Kunst. Seit 2005 ist im Schloss eine Dauerausstellung unter dem Titel „Fotos von Menschen und Landschaften“ aus der Region zu sehen. Erstmals 2005 veranstaltete das Schloss das Festival „AckerKlassik – Musik auf dem Stoppelfeld“. Das Gebäude selbst wird größtenteils durch Eigenarbeit aber auch durch Spenden und Fördermittel innen wie außen saniert.

## **8. Medienarbeit**

Die Katholische Kirche ist entsprechend den gesetzlichen Grundlagen in den Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten und -veranstalter angemessen vertreten. Ihr stehen Sendezeiten bei öffentlich-rechtlichen wie auch privaten Rundfunkanbietern zur Verfügung, die durch Kirchenredakteure bedient werden. Die Internetpräsenzen der Katholischen Kirchengemeinden nehmen immer stärker zu. Das Eingangsportale für Informationen aus der Katholischen Kirche in Mecklenburg ist unter [www.eba-schwerin.de](http://www.eba-schwerin.de) zu finden. In Mecklenburg-Vorpommern berichten zwei Katholische Kirchenzeitungen aus dem kirchlichen und kulturellen Leben. In den Katholischen Bildungshäusern werden regelmäßig Seminare für Klassensprecher, Schülerzeitungs- und Gemeindeblattredakteure angeboten.

## **9. Überregionale Aktivitäten**

Die regionalen Aktivitäten sind eingebettet in eine ganze Reihe von Initiativen der Katholischen Kirche in Deutschland. Zu diesen zählen:

**Kirchenmusik:** Zusammenschluss der Kirchenchöre im Allgemeinen Cäcilienverband für Deutschland (ACV) mit mehr als 11.000 Chören mit insgesamt 320.000 Chormitgliedern.

**Jugendmusikarbeit:** 320 Gruppen mit ca. 10.000 Sängern im Deutschen Landesverband des internationalen Verbandes „Pueri cantoris“ (Pflege Liturgischer und geistlicher Musik).

**Bibliothekswesen:** 180 Einrichtungen wissenschaftlichen Charakters, die einen Bestand von mehr als 13 Millionen Bänden umfassen und über fast 33.000 laufend gehaltene Zeitschriften verfügen. Die Pfarrbüchereien und kirchlichen Medienstellen (Waren, Neubrandenburg) werden von der Arbeitsstelle der Katholischen Büchereiarbeit in Deutschland betreut. Diese Büchereien haben in den zurückliegenden Jahren eine Phase der Neuorientierung durchlaufen. Gerade in Neubrandenburg wird ein breites Spektrum an Medien speziell für Multiplikatoren vorgehalten.

**Zeitgeschichtliche Forschungsarbeit:** Das Heinrich-Theissing-Institut arbeitet eng mit der Kommission für Zeitgeschichte in Bonn zusammen in der neben Historikern auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mitwirken. Schwerpunktbereiche bilden dabei die Gebiete Politik, Geschichte, Rechts- und Sozialwissenschaften. Neu in den Blick genommen worden ist dabei die Geschichte des Katholizismus in der DDR. Durch ihre umfangreiche Publikationstätigkeit (bisher liegen über 110 Monografien und Quelleneditionen vor) ist die Kommission zu einem festen Bestandteil der Zeitgeschichtsforschung im In- und Ausland geworden.

Der wichtigen Bedeutung der Künste im Leben der Kirche Rechnung tragend, hat die Deutsche Bischofskonferenz in den vergangenen Jahren mehrere Initiativen ergriffen, um die Notwendigkeit des Dialogs von Kirche und Kultur auch in der Öffentlichkeit hervorzuheben. So hat sie einen „**Kunst- und Kulturpreis der deutschen Katholiken**“ gestiftet. Die Katholische Kirche verfolgt damit die Absicht, die religiöse Dimension in der pluralistischen Kultur der Gegenwart zu stärken. In die gleiche Richtung weist auch die Veranstaltung eines Kunstkongresses in Berlin 1995, der unter dem Thema „Autonomie und Verantwortung - Religion und Künste am Ende des 20. Jahrhunderts“ stand. Dabei wurde insbesondere der Austausch zwischen zeitgenössischen Künstlern und Vertretern der Kirche in den Mittelpunkt gestellt.

## 10. Sonstiges

### Öffentliche Veranstaltungen

Die Katholische Kirche beteiligt sich an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen:

- Gedenkveranstaltungen,
- Beteiligung am Mecklenburg-Vorpommern-Tag,
- Beteiligung an der IGA in Rostock im Jahre 2003,
- Verschiedene Projekte der Kirchen wurden vom Land Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Gedenkstätten, der Musik, der Heimatpflege und der Soziokultur gefördert (vgl. Anlage 5).

### Traditionen /Brauchtum

Im Katholischen Leben in Mecklenburg-Vorpommern haben sich unterschiedlichste Bräuche und Traditionen herausgebildet. Dazu zählen beispielsweise:

- Martinsfeiern (11. November);
- Nikolaus (6. Dezember);
- Adventsaktionen;
- Krippen- und Weihnachtsspiel;
- Sternsingeraktionen;
- Passions- und Osterspiele;
- Erntedankfeiern;
- Friedensgebete und Gedenkgottesdienste.

In den Kirchengemeinden werden zu diesen Anlässen unterschiedlichste Veranstaltungen angeboten.

Im Jahr 2005 gründete sich in Rostock der „Freundeskreis der Jakobswege in Norddeutschland“. Der Freundeskreis will sich um die Ausweisung zweier Pilgerwege kümmern: Es handelt sich um einen Weg von Flensburg über Stade und Bremen nach Osnabrück, von wo aus sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe um die weitere

Wegeführung Richtung Aachen kümmert. Dieser Weg kommt von Nord-Dänemark. Der zweite Weg führt von der polnischen Grenze auf Usedom über Stralsund, Rostock und Lübeck in Stade auf den ersten Weg. Der Freundeskreis will entlang der Routen Gastfreundschaft gegenüber den deutschen, skandinavischen, baltischen und polnischen Jakobspilgern gewinnen, wozu Unterkünfte und geistliche Angebote gehören.

Der von den beiden evangelischen Kirchen und der Katholischen Kirche, dem Bibelzentrum Barth und dem Bildungsministerium Mecklenburg-Vorpommern organisierte Bibelwettbewerb „Bibel heute“ zu aktuellen Themen ist der bislang größte Schülerwettbewerb im Nordosten Deutschlands. Nach 1997 und 2000 fand er im Jahre 2003 zum Thema „Wurzeln entdecken“ zum dritten Mal statt. Hatten sich im Jahre 2000 noch 1.300 Schüler mit etwa 200 Beiträgen an der Ausschreibung beteiligt, so waren es im Jahre 2003 bereits über 2.000 Schülerinnen und Schüler mit 300 Beiträgen. Der nächste Bibelwettbewerb findet im Jahr 2006 zum 4. Mal wieder auf Landesebene statt.

### III. Jüdische Gemeinden

#### 1. Statistische Angaben

	Mitglieder
Gemeinde Schwerin	1.000
Gemeinde Rostock	700
Gesamt in M-V	1.700 <sup>5</sup>
Landesrabbiner	William Wolff

#### 2. Aktivitäten des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern sowie der Jüdischen Gemeinde Schwerin und der Jüdischen Gemeinde Rostock

##### a. Landesverband Jüdischer Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern

Mit der Einstellung des Landesrabbiners, Herrn William Wolff, hat auch die kulturelle Tätigkeit des Landesverbandes eine neue Stufe erreicht. Herr Rabbiner Wolff ist ständig im gesamten Bundesland unterwegs, um Vorträge in Schulen, Kirchen und Stiftungen zu halten, so z. B. Anfang Juni in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Schwerin, der Heinrich-Böll-Stiftung in Rostock. Im Herbst 2005 trat er im Thomas-Morus-Bildungswerk auf. Auf Einladung fährt er in Schulen, so z. B. in das Fridericianum und in die Erich-Weinert-Regionalschule in Schwerin, in das Carolinum in Neustrelitz, in die Berufsschule in Neustrelitz.

Zur Weltethos-Ausstellung in Greifswald im September/Oktober 2004 hielt der Landesrabbiner Wolff einen öffentlichen Vortrag im Rathaus und nahm an einer Podiumsdiskussion mit Herrn Pastor Kaiser, dem Leiter der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern sowie einem muslimischen Vertreter teil. Am 27.01.2005 hielt Herr Wolff einen Vortrag für die Landeszentrale für politische Bildung, der veröffentlicht wurde. Herr Wolff arbeitet im Prora-Verein mit und unterstützt den Bau eines Jugendkonferenzentrums in der ehemaligen Synagoge in Röbel.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Hachtmann (Pastor i.R.) aus Güstrow zur Realisierung kultureller Veranstaltungen im ehemaligen jüdischen Gemeindehaus Güstrow hat eine lange Tradition. Herr Landesrabbiner Wolff unterstützt mit seiner Anwesenheit einmalige kulturelle Ausstellungen und Veranstaltungen im ganzen Bundesland – so war er zur Uraufführung einer Dramatisierung des Tagebuches von Anne Frank im Theater in Parchim. Oft sind es

<sup>5</sup> Stand: 01.05.2005, Quelle: Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern

auch Veranstaltungen, die nicht direkt etwas mit dem Judentum oder der jüdischen Geschichte zu tun haben, so Veranstaltungen in der Landesbibliothek u. a.

### **b. Jüdische Gemeinde Schwerin**

Mit Unterstützung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland gibt es seit zwei Jahren ein jüdisches Kulturzentrum in der Jüdischen Gemeinde Schwerin. In diesem Zentrum finden jeweils mittwochs thematische Veranstaltungen, Konzerte mit jüdischen Liedern in Jiddisch, Hebräisch und Russisch, Konzerte mit klassischer Musik, Vorlesungen zu jüdischen und deutschen Themen statt, so z. B. anlässlich des 100. Geburtstages von Albert Einstein eine Vorlesung „Einstein und Judentum“.

Zu den Veranstaltungen werden Künstler und Lektoren aus Schwerin selbst sowie aus ganz Deutschland eingeladen. Bei jeder Veranstaltung sind zwischen 50 und 100 Besucher anwesend, zumeist Gemeindeglieder und ihre nicht jüdischen Familienangehörigen.

Besondere Bedeutung für die Jüdische Gemeinde Schwerin hat ihr Synagoralchor „Masltov“. Der Chor begleitet die Gottesdienste in der Gemeinde und nimmt an der Gestaltung der Feiertage teil. Zum Repertoire des Chores gehören aber nicht nur Psalmen sondern auch verschiedene Lieder in Jiddisch, Hebräisch, Russisch und Deutsch. Der Auftritt des Chores bei der Festveranstaltung anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Jüdischen Gemeinde Schwerin im Fridericianum im Jahr 2004 war der bisher wichtigste. Der Chor ist bereits in einigen deutschen Städten aufgetreten und hat beim Chorfestival der nord- und ostdeutschen jüdischen Gemeinden eine Urkunde erhalten.

Zwei Mal in der Woche hat die Gemeindebibliothek mit ihrem Fundus russisch- und deutschsprachiger Literatur zu jüdischen und anderen Themen geöffnet. Ein Höhepunkt der interreligiösen und interkulturellen Bildungsarbeit, die die Jüdische Gemeinde Schwerin gemeinsam mit dem Landesrabbiner leistet, ist die alljährliche Teilnahme an den interkulturellen Wochen. Der Tag der offenen Tür in der Jüdischen Gemeinde Schwerin hat in der Veranstaltungsfolge einen festen Platz. Die Gemeinde hat Dank dieser Arbeit ständig Besucher, Privatpersonen, Schulklassen, Kirch- und Vereinsgruppen, die sich für den Gebetsraum interessieren oder den Gedenkstein für die am 10. November 1938 abgerissene Synagoge im Hof des heutigen Gemeindegebäudes sehen wollen. Die Vorträge zu jüdischem Leben in Mecklenburg-Vorpommern und die lebhaften Gesprächsrunden, die sich aus diesen Begegnungen ergeben, leisten einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen und interreligiösen Dialog in unserem Bundesland.

### **c. Jüdische Gemeinde Rostock**

In der Jüdischen Gemeinde Rostock finden in regelmäßigen Abständen Vorträge zu Themen aus dem Bereich Geschichte des Judentums oder die Rolle jüdischer Persönlichkeiten in Kunst und Literatur statt. Im Literatur- bzw. Musiksalon werden Werke jüdischer Künstler oder aber Arbeiten von Gemeindegliedern vorgestellt. Die Gemeindebibliothek ist ebenso wie in Schwerin zwei Mal in der Woche geöffnet. Die Tanzgruppe trainiert zwei Mal wöchentlich, wobei es drei Gruppen gibt: Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Tanzgruppe ist gern gesehener Gast in Schulen und Vereinen der Hansestadt, bei Kinderfesten sowie Aktionstagen von Bürgerinitiativen wie „Bunt statt Braun“. Seit kurzem gibt es einen Kunstzirkel für Kinder und einen Gemeindechor, regelmäßig stellen Fotografen und Kurzfilmer ihre Arbeiten vor, so z. B. zu Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten in Rostock. Die Gemeindezeitung „Kol Schofar“ veröffentlicht nicht nur Geschichten und Gedichte der Gemeindeglieder, sondern informiert auch über die Vielfalt der kulturellen Angebote in Rostock und in Mecklenburg-Vorpommern. Durch den Umzug der Gemeinde in das neue Gemeindezentrum in der Augustenstrasse (2004) und den damit verbundenen Erhalt eines großen Gemeindegemeinschaftsraumes werden zunehmend auch Konzerte für die Öffentlichkeit angeboten, so z. B. mit Künstlern aus dem Kulturprogramm des Zentralrates der Juden. Höhepunkt der bisherigen kulturellen Arbeit der Gemeinde waren die im vergangenen Jahr anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Gemeinde und der Weihe des

neuen Gemeindezentrums mit großer Unterstützung der Hansestadt Rostock initiierten „Jüdischen Kulturtage“. Hier fanden neben Konzerten u. a. eine Ausstellung zu Synagogenarchitektur der TU Braunschweig in der Kunsthalle Rostock statt.

Eine besondere Stellung in der Kulturarbeit der Gemeinde nimmt der Verein „Mechaje – Jüdisches Theater in Mecklenburg-Vorpommern“ e.V. ein. Das Theater ist aus dem ehemaligen Kulturzentrum „Schamaim“ der Gemeinde hervorgegangen und ist mittlerweile als eigenständiges semiprofessionelles Theater weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus bekannt. Die Stücke des Theaters zeigen jüdisches Leben in der Vergangenheit und Gegenwart und werden bundesweit in jüdischen Gemeinden, Schulen und in Kulturzentren gezeigt. Aber auch die verschiedenen Konzertprogramme erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Das speziell für Schulen konzipierte Programm „Mit Liedern und Tanz für mehr Toleranz“ zeigt einen weiteren Aufgabenbereich, für den sich das Theater verantwortlich fühlt. Ebenso wie mit den Auftritten des dem Theater angegliederten Kinderzirkus „Wölkchen“ wird mit kulturellen Mitteln aktiv für Toleranz und gegen Vorurteile geworben (Quelle: Landesverband der Jüdischen Gemeinden Mecklenburg-Vorpommern, Juni 2005). Das Jüdische Theater wird vom Land Mecklenburg-Vorpommern ideell und finanziell unterstützt.

#### **IV. Zusammenfassung und Ausblick<sup>6</sup>**

Die beiden evangelischen Kirchen mit ihren zusammen rund 320.000 Mitgliedern in 575 Kirchgemeinden mit ihren ungefähr 16.800 ehrenamtlich Tätigen leisten einen eindrucksvollen Beitrag zu der vielfältigen Kulturlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Herausragend ist die Arbeit der Kirchen vor allem in der Musik und in der Denkmalpflege.

Mit den ca. 400 Kirchen-, Kinder-, Jugend- und Posaunenchören sowie Bands und Instrumentalgruppen betreiben die beiden evangelischen Kirchen eine enorme Breitenarbeit. Ca. 7.500 Menschen sind in der Kirchenmusik aktiv. Mit hochkarätigen Veranstaltungen in vielen Gemeinden bereichern sie darüber hinaus die Musiklandschaft in Mecklenburg-Vorpommern z. B. mit dem Schönberger Musiksommer, den Friedrich-Stellwagen-

---

<sup>6</sup>Die Zusammenfassung ist in etwas veränderter Form als Artikel unter dem Titel „Kulturarbeiter und Kulturträger“ in der Mecklenburgischen & Pommerschen Kirchenzeitung, Evangelisches Wochenblatt für Mecklenburg-Vorpommern vom 31.7.2005, S. 2 erschienen. Vgl. zur Thematik das Gutachten „Der Beitrag der Kirchen zum kulturellen Leben in Deutschland“ (Matthias Theodor Vogt et. al.) des Instituts für kulturelle Infrastruktur in Sachsen für die Enquete-Kommission Kultur des Deutschen Bundestages. Dort heißt es u. a.: „Die Kirchen gehören ausweislich ihrer finanziellen Aufwendungen zu den zentralen kulturpolitischen Akteuren Deutschlands... Die Kirchen liegen mit ihren Aufwendungen für Kultur im Vergleich der öffentlichen Ebenen auf einem der vorderen Plätze, mindestens gleichauf mit Kommunen und Bundesländern... Die Kirchen setzen als kulturpolitischer Akteur insbesondere auf Breitenarbeit und die Einbeziehung des Ehrenamtes... Die Kirchen liegen mit ihrer kulturellen Breitenarbeit im Trend der Bevölkerung allgemein und insbesondere der Jugend zu wesentlich verstärkter künstlerischer Aktivität. Dies ist eine wesentliche und zukunftsweisende Differenz zu den von Staat und Kommunen geförderten Kultureinrichtungen... Der Dienst am Nächsten als wesentlicher Bestandteil des christlichen Kulturbegriffs entlastet Kommunen und Staat bei der Daseinsfürsorge... Der andere Vorteil, den der Staat aus dem kulturellen Engagement der Kirchen zieht, betrifft die Essenz der Staatlichkeit und die Bedingungen europäischer Solidarität. Ernst-Wolfgang Böckenförde erinnerte daran, dass der Staat von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht zu schaffen in der Lage ist... Gerade in einer von Konsum bestimmten Gesellschaft sind es transzendente Werte und Ziele, von denen die Mitglieder dieser Gesellschaft leben, ohne es ausdrücklich zu wissen. Der Beitrag der Kirchen zum kulturellen Leben in Deutschland wirkt mit an der Stabilisierung dieser Institutionen weit über den Bereich derer hinaus, die am sonntäglichen Gottesdienst teilnehmen“ (zitiert nach Bischof Dr. Hans Christian Knuth, Kirche und Kultur, Bericht aus dem Sprengel Schleswig vom 22.09.2005). In seinem Bericht weist Bischof Knuth darauf hin, dass „das kirchliche Leben und Arbeiten in seiner Gesamtheit selber Kultur ist“. Im Folgenden sieht er folgerichtig Gottesdienst, Seelsorge, religiöse Bildung und kirchliche Lehre als Kultur an. Vgl. auch: Kulturanalyse für Mecklenburg-Vorpommern, Auswertung einer Befragung von kulturellen Einrichtungen und Initiativen im Jahr 2004, Herausgeber: Museumsverband in Mecklenburg-Vorpommern, S. 51 f.

Orgeltagen in Stralsund oder der Greifswalder Bachwoche. Allein in Mecklenburg konnten seit 1990 etwa 200 Orgeln grundlegend in Stand gesetzt und etwa 150 weitere mit geringeren Schäden repariert werden.

Maßgeblich tragen beide Kirchen, der Verein „Dorfkirchen in Not“ und die 153 Fördervereine zusammen mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Bund und vielen anderen Stiftungen und Institutionen zur Erhaltung der einmaligen Architektur im Lande Mecklenburg-Vorpommern und deren touristischer Nutzung bei. Von 1990 bis 2003 wurden über 300 Mio. € in die kirchliche Denkmalpflege investiert. Damit konnten die allermeisten der 1.114 landschaftsprägenden Kirchen in den Städten und auf dem Lande erhalten und die einmalige norddeutsche Backsteinarchitektur für die kommenden Generationen bewahrt werden. Doch sind auch in Zukunft noch erhebliche Anstrengungen zur Erhaltung des einmaligen Kulturerbes erforderlich.

Die Aufnahme der Hansestädte Stralsund und Wismar in das Weltkulturerbe der UNESCO ist hier Ansporn und Anspruch zugleich. Zusammen mit den Kirchen und anderen Partnern wie dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und dem Norddeutschen Rundfunk gelang es im Rahmen der Initiative „Wege zur Backsteingotik“, die Backsteingotik zu dem kulturellen Kernthema in Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln. Die Kirchen tragen ferner durch zahlreiche Publikationen zur wissenschaftlichen Erforschung der Kirchen- und Kulturgeschichte und touristischen Nutzung der Kirchenbauten bei. Beispielgebend ist das Projekt „Offene Kirchen“. Allein die großen Stadtkirchen entlang der Ostsee werden von fast 2 Mio. Touristen im Jahr besucht. Viel versprechend sind auch die Bemühungen um die Entwicklung einer Klöster- oder Zisterzienserroute in Mecklenburg-Vorpommern.

Wichtige Beiträge zur Kultur liefern die Kirchen auch in den Bereichen der Bildungsarbeit z. B. im Evangelischen Frauenwerk, den Diakonischen Werken oder der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern und der Archiv- und Bibliotheksarbeit sowie mit dem Niederdeutschen Bibelzentrum Barth. Bedeutend sind ferner besondere Veranstaltungen wie Ausstellungen, Seminare, Kirchenfeste, Märkte, Gedenkveranstaltungen einzelner Kirchgemeinden sowie die Teilnahme der Landeskirchen an den Mecklenburg-Vorpommern-Tagen oder an der IGA 2003. Aber auch in den kirchlichen Schulen und an den Theologischen Fakultäten sowie bei der Betreuung von Kindern, alten Menschen und Kranken findet ein sehr lebendiges geistliches und kulturelles Leben statt.

Auch die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Katholischen Kirche bereichern die Kulturlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Die Katholische Kirche mit ihren rund 60.000 Mitgliedern setzt besondere Schwerpunkte bei der kulturellen Bildungsarbeit. In diesem Zusammenhang sind die Katholische Familienbildungsstätte in Teterow, das Thomas-Morus-Bildungswerk, das Edith-Stein-Haus in Parchim, das Heinrich Theissing Institut, die Historische Bibliothek St. Anna, das Bischof Theissing Haus in Teterow und das Schloss Dreilützow zu nennen. Auch die Kirchenmusik spielt in der Katholischen Kirche in Mecklenburg-Vorpommern eine besondere Rolle. Allein im mecklenburgischen Landesteil gibt es 32 Kirchenchöre mit 800 Aktiven. Die Katholische Kirche beteiligt sich ferner an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen, genau so wie die beiden evangelischen Kirchen. Durch das Wirken der Kirchen sind unterschiedlichste Bräuche und Traditionen lebendig geblieben, die das Leben in Mecklenburg-Vorpommern prägen. Dazu gehören die Ausgestaltung der Passions- und Osterzeit, Martinsfeiern, das Brauchtum um Bischof Nikolaus, Adventsaktionen, Krippen- und Weihnachtsspiele, die Aktionen der Sternsinger, Erntedankfeiern und anderes mehr.

Die zahlreichen Veranstaltungen der Jüdischen Gemeinden mit ca. 1.700 Gemeindegliedern tragen zum Verständnis des Judentums und gegen das Vergessen des Holocausts bei.

Die Kirchen und die Jüdischen Gemeinden sind so ein unverzichtbarer und bedeutender Teil der Kulturlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Mit ihrer geistlichen und kulturellen Arbeit wirken sie im hohen Maße identitätsstiftend. Dabei werden die Kirchen dem Anspruch, kulturprägend zu wirken, auch in einem in starkem Maße säkularisierten Land, gerecht.

## Anlage 1

### Liste der Fördervereine zur Bewahrung von Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern

#### 1. Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs

1. Natur- und Heimatverein Nord West Mecklenburg e.V.
2. „Dorfkirchen in Not in Mecklenburg und in Vorpommern e.V.“
3. Netzwerk freiwilliges Engagement Meckl.-Vorp. e.V.
4. Förderverein „Fischkutter Jugend- und Begegnungsstätte e.V.“
5. Landesverband „Nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum M-V“ i.G.
6. Kultur-Landschaft e.V.
7. Trägerverein M-V Denkmalpflegehof Liepen e.V.
8. Förderverein Kirche Alt Damerow e.V.
9. Verein der Freunde und Förderer des Klosters Doberan e.V.
10. Förderverein zur Erhaltung der Stadtkirche Bad Sülze e.V.
11. Freundeskreis Kirche Banzkow
12. Förderverein für den Wiederaufbau der Dorfkirche Barkow e.V.
13. Förderverein Dorfkirche Bentwisch e.V.
14. Ziegelei Benzin
15. Förderverein Kirche Bibow e.V.
16. Förderverein zur Erneuerung der Biendorfer Dorfkirche e.V.
17. Förderverein für das Kirchenensemble Biestow e.V.
18. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Blücher e.V.
19. „Förderverein St. Johannis Kirche Boek“ e.V.
20. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Borgfeld e.V.
21. Kirchgemeinde Brenz (kein Förderverein, sondern Privatinitiative)
22. Förderkreis „Renaissancekirche Bristow“ e.V.
23. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Buchholz e.V.
24. Förderverein Stiftskirche Bützow e.V.
25. Förderverein zur Erhaltung der Kirchen in Cammin, Tessin, Thelkow, Vilz und Weitendorf e.V.
26. Kunst und Kultur in der Dorfkirche Carwitz e.V.
27. „Förderverein Dorf und Kirche Chemnitz“ e.V.
28. Förderkreis Cölpin, Holzendorf und Krumbeck
29. Förderverein „Kirche u. Pfarrhofensemble Cramon“ e.V.
30. Kirche Dammwolde e.V.
31. Förderverein der Kirche zu Demern e.V.
32. Förderverein Kirche Domsühl e.V.
33. Initiative zur Erhaltung der Dorfkirche Elmenhorst
34. Kirchbauverein e.V. Stadtkirche zu Fürstenberg/H.
35. Initiative zum Erhalt von Dorfkirchen/Dorfkirche Fürstenhagen
36. Förderverein Kirche zu Gadebusch e.V.
37. Förderverein zur Erhaltung der Kirche Granzin e.V.
38. Förderverein zur Rettung der Dorfkirche Greven e.V.
39. Förderverein Johanniter-Kirche Groß Eichsen e.V.
40. Initiative zum Erhalt der Dorfkirchen/Kirche Groß Poserin
41. Förderverein der St. Marienkirche zu Groß Salitz e.V.
42. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Gr. Tessin e.V.
43. Förderverein Kirche Groß Trebbow e.V.
44. Förderverein zur Restaurierung des Jan Borman Altar in der Pfarrkirche Güstrow e.V.
45. Verein zur Förderung der Waldkirchen in Heiligendamm
46. Förderverein zur Rettung der Kirche Jesendorf e.V.
47. Verein zur Erhaltung der Dorfkirche Kalkhorst e.V.
48. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Kavelstorf e.V.

49. „Verein zur Rettung der Dorfkirche St. Johannes in Kirch Grubenhagen“ e.V.
50. Initiative zum Erhalt der Dorfkirchen/Kirche Klein Pankow
51. Förderverein für die Erhaltung der Kirche in Kloster Wulfshagen e.V.
52. Gemeinnütziger Kirchbauverein St. Marien-Kirche Klütz e.V.
53. Initiativen zum Erhalt von Dorfkirche/ Kirche Kuhlrade Rotary Club Buxtehude
54. Förderverein Kirche Kuppentin e.V.
55. Förderverein für den Glockenstuhl in Lancken e.V.
56. Initiative zum Erhalt der Dorfkirchen/Kirche Lassahn
57. Initiative zum Erhalt von Dorfkirchen/Kirche Leppin Rittergut GmbH
58. "Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Lichtenhagen" e.V.
59. Freundeskreis der Kirche zu Lindow in Mecklenburg-Strelitz
60. Förderverein Kirche Lübz e.V.
61. Förderverein Stadtkirche Ludwigslust e.V.
62. Förderverein Luplow e.V.
63. Förderverein Stadtkirche Malchow e.V.
64. Förderverein zur Erhaltung der Feldsteinkirche Marsow e.V.
65. Förderverein Kirche Matzlow e.V.
66. Kirchturm e.V. Mirow
67. Patenschaft Müssemower Kirche e.V.
68. Förderkreis Kirche Neuenkirchen e.V.
69. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Nossentin e.V.
70. Förderverein Glocken St. Georgen Parchim e.V.
71. Förderverein Parkentiner Kirche e.V.
72. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Passee e.V.
73. Initiative zur Erhaltung der Peckateler Kirche
74. Dorfkirche Penzin e.V.
75. Förderverein „Alte Burg“ Penzlin e.V.
76. Förderverein zur Rettung der Kirche zu Picher e.V.
77. Interessengemeinschaft Plauer Kirche
78. Förderverein zur Erhaltung der Kirche zu Polchow e.V.
79. Verein der Freunde und Förderer der v. Pressentin'schen Grabkapelle e.V.
80. Förderkreis Rambower Kirchen e.V.
81. „Förderverein Kirche Rechlin Nord“ e.V.
82. Klosterfreunde Rehna
83. Verein zur Erhaltung der Dorfkirche in Rethwisch e.V.
84. „Stiftung St. Marien-Kirche zu Rostock“ e.V.
85. Förderverein Rostock St. Petri e.V.
86. Initiative zum Erhalt von Dorfkirchen in Mecklenburg „Kirche Ruchow" ROTARY HH-Bergedorf
87. Förderverein Dorfkirche Russow e.V.
88. Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Sanitz e.V.
89. Förderkreis Schweriner Dom e.V.
90. Freundeskreis Kirche Severin
91. Förderverein Dorfkirche Techentin e.V.
92. Förderverein „Antoniter-Hospital Tempzin“ e.V.
93. Förderkreis St. Peter und Paul Kirche Teterow
94. Bürgerverein „Lebendiges Thurow" e.V.
95. Förderverein Toitenwinkeler Kirche e.V.
96. Förderverein Dorfkirche zu Vietlütbe b. Gadebusch e.V.
97. Förderverein zur Erhaltung der Kirche Volkenshagen e.V.
98. Förderverein Dorfkirche Walow e.V.
99. „Denkmalpflegeverein Waren“ e.V.
100. Kirchbauverein Warin e.V.
101. Förderverein Barockkirche Warlitz e.V.
102. Förderverein der Kirche zu Warnemünde e.V.
103. Förderverein zur Erhaltung des Kirchengebäudes zu Warnkenhagen Mecklenburg e.V.

104. Förderkreis St. Georgen e.V. Wismar
105. „Förderverein Dorfkirche Woggersin“ e.V.
106. Wiederaufbau des Kirchturms der St. Petrikirche zu Woldegk e.V.
107. Initiative zur Rettung der Kirche in Wredenhagen
108. Kulturkreis Zachow e.V.
109. Förderverein Kirche Zahrendorf e.V.
110. Bauverein Mecklenburg e.V. für die Kirche in Zarrentin
111. ZEKI Verein zur Förderung der Kirche Zernin
112. Förderverein Kirche Zickhusen e.V.
113. Kunstkultur Kirche Zislow e.V.
114. Förderverein zur Erhaltung der Zittower Kirche e.V.
115. Förderverein zur Erhaltung der Kirche Zurow e.V.
116. Förderverein i.G. der Kirche Hohen Pritz e.V.
117. Förderverein i.G. der Kirche Goldberg e.V.
118. Förderverein i.G. der Dorfkirche Melz e.V.

## **2. Pommersche Evangelische Kirche**

1. Förderverein Heilgeistkirche zu Abtshagen e.V. Abtshagen
2. Förderverein zur Erhaltung der Grischower Kirche e.V., 17089 Grischow, Dorfstraße 52 a
3. Förderverein Fachwerkkirche Golchen e.V., 17089 Golchen, Dorfstraße 65
4. Förderverein zum Erhalt der Dorfkirche Lebbin e.V., 17091 Lebbin, Dorfstraße 13
5. Förderverein der Kirche Kartlow e.V., 17109 Demmin, Baustraße 21
6. Förderverein zur Erhaltung der Gristower Kirche e.V., 17498 Gristow, Riemser Weg 32 a
7. Förderverein der Seemannskirche e.V., 18375 Prerow, Kirchenort 2
8. Förderverein zur Erhaltung der Mohrdorfer Kirche e.V., 18445 Hohendorf, Klausdorfer Weg 28 (wurde aufgelöst)
9. Förderverein Rettung der Dorfkirche Glewitz e.V., 18513 Glewitz, Dorfstraße 44
10. Verein der Freunde der Inselkirchen e.V., 18565 Vitte / Hiddensee, Norderende 178 A
11. Förderverein "750 Jahre Kirche zu Vilmnitz" e.V., 18581 Vilmnitz, Chausseestraße 1
12. Förderverein Dorfkirche Lancken-Granitz e.V., 18586 Burtevitz, Dorfstraße 11
13. Förderverein Innenrenovierung Kirche Wiek e.V., 36341 Lauterbach, Goldhelg 39
14. Förderverein Schifferkirche Ahrenshoop e.V., 18347 Ahrenshoop, Dorfstraße 26 A
15. Förderverein Kirche Morgenitz e.V., 17406 Morgenitz, Dorfstraße 50
16. Förderverein Kirche Bauer e.V.
17. Förderverein Kirche Lassan e.V., 17440 Lassan, Wolgaster Str. 7
18. Förderverein Kirche Groß Bünzow e.V. (geplant), 17390 Klein Bünzow, Dorfstraße 22 / OT Groß Bünzow
19. Förderverein Neuenkirchen b. Greifswald e.V., 17498 Neuenkirchen
20. Förderverein St. Marien Pasewalk e.V.
21. Förderverein Landkreis Uecker-Randow e.V.
22. Förderverein St. Nikolai Stralsund e.V.
23. Förderverein St. Marien Stralsund e.V., 18439 Stralsund, Auf dem Nikolaikirchhof 1
24. Förderverein Bonhoeffer-Gemeinde Stralsund e.V.
25. Freundeskreis Landow
26. Verein Backstein, Geist u. Garten e.V. Starkow
27. Förderverein Born e.V.
28. Förderverein für Orgel Barth e.V., 18356 Barth, Papenstraße 7,
29. Förderverein Altenkirchen e.V., 18556 Altenkirchen, MTS-Str. 1
30. Orgelverein Demmin e.V., Vorsitzende Frau v. Bonin
31. Förderverein „Sanierung der Kirche Rolofshagen“ e.V.
32. Förderverein Altentreptow e.V.
33. Förderverein KG Jarmen e.V.
34. Förderverein Kartlow e.V.
35. Förderverein Brandshagen e.V.

## Liste mit Kirchenmusikveranstaltungen vom 24.06.- 02.07.2005 (Auswahl)

### *In Mecklenburg*

#### **Freitag, 24. Juni**

**Wismar**, Heil. Geist, 20 Uhr: Johannis-Singen. Kantorei Wismar; Ltg.: E. Kienast.

#### **Sonnabend, 25. Juni**

**Rostock**, St. Marien, 11 Uhr: Orgelführung mit J. Vetter.

**Schwerin**, Dom, 17 Uhr: Vortrag und Orgelkonzert zum 100. Todestag F. Ladegasts. A. Koschel.

**Zittow**, 19.30 Uhr: 'risata concert'. Ensemble für alte Musik (Bad Doberan).

**Rövershagen**, 19.30 Uhr: Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock; Ltg.: M. Langer.

**Rostock-Warnemünde**, 20 Uhr: Alte Musik. H. Dentler, Laute.

#### **Sonntag, 26. Juni**

**Schönberg**, 10 Uhr: 19. Schönberger Musiksommer: Musikalischer Gottesdienst. Kirchenchor St. Laurentius Schönberg.

**Wismar**, St. Nikolai, 11.30 Uhr: Orgelmatinee. E. Kienast.

**Basedow**, 17 Uhr: Orgel: V. Förster.

**Grevesmühlen**, 18 Uhr: Kirchenchor St.-Laurentius Schönberg; Ltg.: Chr. D. Minke.

**Lübtheen**, 19 Uhr: Gesang&Trompete&Orgel. Chr. Kühlsen; G. Hoppe; K. Fabienke.

**Graal-Müritz**, 19.30 Uhr: Bach: 'Kreuzstabkantate'. Instrumentalkollegium Rostock.

**Lichtenhagen Dorf**, 19.30 Uhr: Orgelvesper am Monatsende.

**Ribnitz**, 19.30 Uhr: Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock.

#### **Montag, 27. Juni**

**Schwerin**, Dom, 14.30 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik. J. Ernst. Marlow, 19.30 Uhr: Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock.

#### **Dienstag, 28. Juni**

**Graal-Müritz**, 19.30 Uhr: Orgel: M. Kumpf.

**Güstrow**, Pfarrkirche, 19.30 Uhr: Liliefelder Cantorei Berlin.

**Basse**, 19.30 Uhr: Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock.

**Rerik**, 20 Uhr: Reriker Jugendchor.

**Schönberg**, 20 Uhr: 19. Schönberger Musiksommer: Cembalo-Recital J. Becker.

#### **Mittwoch, 29. Juni**

**Parchim**, St. Marien, 17 Uhr: Orgel: D. v. Berg.

**Ludwigslust**, Stadtkirche, 19.30 Uhr: Orgel: W: Meinhold.

**Laage**, 19.30 Uhr: Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock. Wismar, St. Nikolai, 20 Uhr: Orgel: E. Kienast.

**Ribnitz**, 20 Uhr: Orgel, Flöte, Gesang. G. Düwell; F. Wendt.

#### **Donnerstag, 30. Juni**

**Waren**, St. Georgen, 19.30 Uhr: Ein visuelles Konzert. CHORAPHON; W. v. Bodecker.

**Belitz**, 19.30 Uhr: Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock. Rerik, 20 Uhr: Orgel: A. Baumgarten.

**Kühlungsborn**, 20 Uhr: Neumen - Saxophon Solokonzert mit Gregorianischen Chorälen. B. Schmidt.

#### **Freitag, 1. Juli**

**Bützow**, Stiftskirche, 19 Uhr: Northern Wind Band. Bläserensemble des Blue Lake Fine Arts Camp in Michigan/USA.

**Granzin b. Kratzeburg**, 19.30 Uhr: Summertime VII. K. Rockwell-Kock, Klarinette, Saxophon; Z. Jeney, Klavier; F. Grünwald, Schlagzeug.  
**Graal-Müritz**, 19.30 Uhr: Gesang und Orgel. S. Cotta.  
**Lelkendorf**, Schloss, 19.30 Uhr: Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock.  
**Wismar**, Wendorfer Kirche, 19.30 Uhr: Orgel: M. Rühmann.  
**Wustrow**, 21 Uhr: 'Kirche bei Nacht - eine andere Kirchenführung'. A. Baumgarten, Orgel; Chr. Gramowski, Texte.

### *In Pommern*

#### **Freitag, 24. Juni**

**Zingst**, 20 Uhr: Orgel: A. Marquardt .  
**Zinnowitz**, 20 Uhr: Orgel: E. Richter.

#### **Sonntag, 26. Juni**

**Bergen**, St. Marien, 15 Uhr: Collegium Vocale Flensburg/Kiel,  
**Demmin**, St. Bartholomaei, 19.30 Uhr: Brahms Requiem, Bachchor Stralsund, Kantorei Demmin Philh. Orchester Posnan, Sol., Ltg.: Th. Beck.  
**Mönkebude**, 17 Uhr: Faszination Panflöte, C. Motoi.  
**Schaprode**, 20 Uhr: Gitarre: J. Brillling, Orgel: F. Thomas.

#### **Montag, 27. Juni**

**Zinnowitz**, 20 Uhr: Rostov Don Kosaken.

#### **Dienstag, 28. Juni**

**Barth**, 19.30 Uhr: Collegium Vocale Flensburg/Kiel.  
**Gingst**, 20 Uhr: Orgel: Chr. Bauer.

#### **Mittwoch, 29. Juni**

**Bergen**, St. Marien, 20 Uhr: Orgel: A. Marquardt.  
**Sassnitz**, St. Johannis, 20 Uhr: Gitarrenserenade, U. Merk.  
**Trent**, 20 Uhr: Quartett O-Ton Dessau.  
**Zinnowitz**, 20 Uhr: Saxophonquadrat.

#### **Donnerstag, 30. Juni**

**Baabe**, 19.30 Uhr: Panflöte und Orgel, F. Stock.  
**Benz**, 20 Uhr: Cello: Chr. Meißner.  
**Groß Zicker**, 20 Uhr: Jiddische Lieder und Klezmermusik, Aufwind.  
**Sassnitz**, Grundtvighaus, 20 Uhr: Gitarre: T. Strings.  
**Waase**, 20 Uhr: Quartett O-TON.  
**Wolgast**, St. Petri, 20 Uhr: Kammermusik. Flöte: K.-F. Wandelt, Oboe: J. Malik, Klarinette: H. Hadrich, Horn: C. Raschke, Orgel und Cembalo: H. Becker-Foss.

#### **Freitag, 1. Juli**

**Demmin**, St. Bartholomaei, 19.30 Uhr: Orgel: Thomas Beck.  
**Middelhagen**, 20 Uhr: Sopran, Gambe, Cembalo, I. Villanueva, H. Krause, R. Glende.  
**Sellin**, 19.30 Uhr: Schweriner Gospelchor.  
**Zingst**, 20 Uhr: Trompete, Orgel, F. Jackne, S. Ruch.  
**Zinnowitz**, 20 Uhr: Der kleine Prinz, Bearbeitung für Saxophon, Orgel und Erzähler, Chorophon.

#### **Samstag, 2. Juli**

**Usedom**, 19.30 Uhr: Kirchenmusiksommer – Klezmer, Gruppe Aufwind.

## **Veröffentlichungen zur Mecklenburgischen Kirchengeschichte**

### **Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte**

Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra 1 (1998),  
 Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra 2 (1999),  
 Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra 3 (2000),  
 Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra 4 (2001),  
 Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra 5 / Studien zur  
 Deutschen Landeskirchengeschichte 5 (2002): Religiöse Erneuerung, Romantik, Nation, im  
 Kontext von Befreiungskriegen und Wiener Kongress,  
 Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra 6 (2003),  
 Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra, hrsg.  
 von Michael Bunnens und Erhard Piersig, Bd. 7, Wismar: Redaria Verlag 2004,  
 136 S., brosch.,  
 Nova Monumenta Inedita Rerum Megapolensium I: Chronik der Stadt Friedland 1839-1870,  
 Nova Monumenta Inedita Rerum Megapolensium II: Beiträge zur Lebensgeschichte des  
 Erbgroßherzogs zu Mecklenburg-Schwerin Friedrich Ludwig,  
 Erhard Piersig, Biografisches Gedenken zum 100. Geburtstag von Landesbischof D. Dr.  
 Niklot Beste D.D. am 30. Juni 2001.

### **Veröffentlichungen des Oberkirchenrats**

Die Pfarren des Kirchenkreises Rostock-Land 1933 bis 1980,  
 Die Pfarren des Kirchenkreises Rostock-Stadt 1933 bis 1982,  
 Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuss, Kirchenleitung,  
 Landesbischof, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben,  
 Die Pfarren des Kirchenkreises Malchin 1933 bis 2000.

### **Veröffentlichungen bei der Evangelischen Verlagsanstalt Berlin**

Karl Schmaltz, Kirchengeschichte Mecklenburgs, Bd. 3, 1952,  
 Gerhard Bosinski, Das Schrifttum des Rostocker Reformators Joachim Slüter, 1971.

## Anlage 4

### Beispiele kultureller Veranstaltungen in Kirchengemeinden nach Berichten der Mecklenburgischen und der Pommerschen Kirchenzeitung in den Monaten April bis Juli 2005

10.04.2005

- Erinnerung an den mecklenburgischen Demokraten Ludwig Reinhard mit einem Festvortrag von Dr. hc. Joachim Gauck in der Kirche zu Ruchow.

17.04.2005

- Forum der beiden evangelischen Landeskirchen zur touristischen Erschließung der Kirchen in Waren.

24.04.2005

- Zentrale Gedenkveranstaltung der Pommerschen Evangelischen Kirche zur 60. Wiederkehr des Kriegsendes.

15.05.2005

- Stille Bewegung: Ausstellung von Miro Zahra in der Rostocker Marienkirche,
- Die Stellung von Religion und Kirche in der polnischen Literatur des 20. Jahrhunderts ist Thema eines internationalen Symposiums in Greifswald und Stettin.

22.05.2005

- Treffen der Fördervereine,
- Mehr als Badestrand und Bernstein, Dorfkirchen im Binnenland laden zur Schatzsuche ein.

29.05.2005

- Uferfest in Rampe des Diakoniewerkes mit Stelzenläufern, der Theatergruppe „Mediansi“, Volk- und Rollstuhlgruppen, Vorführung einer Puppenspielerin,
- Tanzandachten in der Rostocker Universitätskirche,
- Pfarrhoffest in Grünow mit dem Musical „Romeo und Julia“, handwerklichen und kulinarischen Produkten,
- Trittelwitz-Abend in Rappiner Kirche,
- Vortrag von General von Kirchbach zur Neuorganisation der Streitkräfte nach 1990 zu Gunsten des Vereins zum Erhalt von Kirchen im Uecker-Randow-Kreis,
- Kalligraphie-Seminar des Evangelischen Frauenwerks,
- Ikonen und Meditationen zum Wasser in der Kirche zu Graal-Müritz,
- Lehrpfad gegen das Vergessen, zur Erinnerung an das ehemalige KZ-Außenlager Schwarzenpfost bei Rostock,
- Stralsunder Salon, Dialoge über Deutschland.

05.06.2005

- Gut für Urlaub und Alltag: Kirche am Meer, fünf Initiativen aus MV stellen sich an einem gemeinsamen Stand den Kirchentagbesuchern vor,
- Deutsch für Asyl-Bewerber in Parchim in der Kirchengemeinde St. Marien,
- Landesjugendcamp Kirch Kogel 2005,
- Einweihung des Schulneubaus mit Kunstauktion in Benz,
- Festakt anlässlich des 150. Geburtstages von Gustav Dalmans,
- Verkaufsausstellung „AQUA ANIMATA“ zu Gunsten der Seemannskirche,
- Kamin-TV Kirch Kogel,
- Atomkraft - Nein Danke, Podiumsdiskussion.

12.06.2005

- Das Musical „Noah unterm Regenbogen“ wurde in Satow und Kühlungsborn aufgeführt,

- Benefizveranstaltung im Weidendom zur Unterstützung des Kinderheimes „DADA NEST“ in Kenia,
- Diskussion mit dem Vorsitzenden des Bundeselternrates zur Situation der Schulen beim Sommerfest in Prohn.

19.06.2005

- Klosterfest in Rehna,
- Kirchen auf dem M-V-Tag präsent,
- Sommerfest in Dersekow,
- Gemeinschaftsfest in Turow,
- Familienfest in Sassnitz,
- Theater-Workshop des Ev. Frauenwerkes.

26.06.2005

- Tansania-Tag in Neubrandenburg,
- Tagesschausprecher in Mölln,
- Kloster Krummin: Dem Vergessen entrissen: Rührige Kirchengemeinde macht das Klosterleben von vor 700 Jahren lebendig,
- Der Blick in die Weite, Arbeiten von der in Stralsund geborenen Käthe Ebner im Schweriner Dom,
- Ausstellung „Die Engel von Ankershagen“ in der Kirche Ankershagen: 400 Kinder malten Engelbilder,
- Puppenspiel im Rostocker Weidendom,
- Malerei und Grafik von Philipp Schack im Schweriner Dom,
- Kino in der Wismarer Nikolaikirche.

10.07.2005

- Walter Green stellt Holzskulpturen im Greifswalder Dom aus,
- Widerstand gegen NS-Regime und SED-Diktatur, Ausstellung im Greifswalder Dom,
- Ausstellung von Grafik von Mechthild Mansel in der Kirche zu Zislow,
- „Unsere Kirchen – Zeichen hoher Baukultur“: Federzeichnungen und Aquarelle des Künstlerehepaars Fanny und Klaus Pracht in der Stralsunder Nikolaikirche.

**Anlage 5****Förderung von Kulturprojekten der Religionsgemeinschaften durch das Land Mecklenburg-Vorpommern** (Quelle: Kulturabteilung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur)**Kirchenprojekte im Bereich der Heimatpflege 1995-2005**

- 1995 Kirchenkreis Güstrow  
Wallfahrt „Christen auf dem Weg...“
- 1995 Evangel.-Luther. Kirchgemeinde Demen  
825 Jahre Kirche Prestin
- 1996 Kulturverein Alte Synagoge Krakow am See  
130 Jahre Synagoge Krakow a. See
- 1998 Verein für jüdische Geschichte u. Kultur in M-V e.V.  
60. Jahrestag des Reichsprogroms - Ausstellung
- 1999 Zerniner Beschäftigungsinitiative e.V.  
450 Jahre Reformation in Mecklenburg
- 2000 Start e.V., Schwerin  
Wanderausstellung Dorf- und Stadtkirchen
- 1996-2001 Erzbischöfliches Amt Schwerin, Heinrich-Theissing-Institut  
„Kirche unter Diktaturen“ Erarbeitung und Druck
- 2001 Domgemeinde Güstrow: Der Dom zu Güstrow – Festschrift zum  
775-jähr. Jubiläum
- 2001 Start e.V., Schwerin  
Kirchenbuch zum Kirchenkreis Parchim
- 2001-2005 Erzbischöfliches Amt Schwerin, Heinrich-Theissing-Institut  
„Historische Bibliothek St. Anna“ wissenschaftl. Bearbeitung,  
Ausstellungen, Katalog(e)

**Kirchenprojekte im Bereich der Soziokultur 2000-2005**

- 2000 Kulturverein „Alte Synagoge Krakau am See“ e.V.  
Soziokulturelle Veranstaltungen in der „Alten Synagoge“  
Krakow am See
- 2002 Regionaler Kirchentag 2002  
Evangelischer Kirchentag M-V  
Soziokulturelle Kinder- und Jugendarbeit

### Förderung von Projekten zur jüdischen Geschichte und Projekten mit Kirchen im Fachreferat Gedenkstätten von 2000 bis 2005

Jahr		
2000	Erzbischöfliches Amt Schwerin	Publikation „Kirche unter Diktaturen“
2001	Verein für jüdische Geschichte und Kultur e.V. Schwerin	„Schriften zum Leben der Juden in Mecklenburg“
2002	Förderverein Region Güstrow e.V.	„Studie und Dokumentation zur Lebensgeschichte der Juden in Güstrow“
	Verein Land und Leute e.V.	Ausstellung zur Geschichte jüdischen Lebens in Mecklenburg
	Verein für jüdische Geschichte und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V.	Veröffentlichungen zum Leben der Juden in Mecklenburg
	Stadtverwaltung Krakow	„Veranstaltung gegen das Vergessen in der Synagoge Krakow“
	Jüdische Gemeinde Schwerin	„Entwicklung der Gemeindestrukturen“
2003	Evangelisch-Lutherische Domgemeinde Schwerin	Wanderausstellung Widerstand und Opposition in der DDR
	Verein Land und Leute e.V.	Ausstellung zur jüdischen Geschichte in der Synagoge Röbel
	Verein für jüdische Geschichte und Kultur e.V.	Dokumentation jüdischer Friedhöfe in Mecklenburg
2004	Förderverein Güstrow e.V.	Studie und Dokumentation zur Lebensgeschichte der Juden in Güstrow
	Verein Land und Leute e.V.	Ausstellung zur Geschichte des jüdischen Lebens in M-V
2005	Bildungs-Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	„Mittleres Mecklenburg“ – BAS mbH Landkreis Güstrow „Studie und Dokumentation zur Lebensgeschichte der Juden in Güstrow“
	Kirchgemeinde Crivitz	Veranstaltungen zum 60. Jahrestag der Befreiung

**Förderung von Musikprojekten der Kirchen 2000-2005**

2000	Greifswalder Bachwoche Schönberger Musiksommer
2001	Canticum novum – Werkstatt für Text und Musik in der Universität Rostock e.V. Stadtjugendpfarramt Ev. Kirchenkreis Stralsund Musiker Schmiede Greifswalder Bachwoche Schönberger Musiksommer Evangelisches Pfarramt Penkun, Penkuner Musikreihe
2002	Greifswalder Bachwoche Schönberger Musiksommer
2003	Greifswalder Bachwoche Schönberger Musiksommer
2004	Greifswalder Bachwoche Schönberger Musiksommer Stellwagen-Orgeltage Stralsund
2005	Greifswalder Bachwoche Schönberger Musiksommer

**Anlage 6**

**Gemeindebezogene Werke - Landeskirchliche Dienststellen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs mit Bezügen zur Kultur**

**Amt für Gemeindedienst (AfG)**

Domplatz 12  
 18273 Güstrow  
 Tel: 0 38 43/68 52 03  
 Fax: 0 38 43/68 52 54  
 E-Mail: Gemeindedienst.Guestrow@t-online.de  
 www.kirche-mv.de

Das AfG begleitet Kirchengemeinderäte und Gruppen unserer Landeskirche in ihrem ehrenamtlichen Engagement. Es unterstützt ihre Suche nach angemessener und verheißungsorientierter Gestaltung ihres, den Glauben an Jesus Christus bezeugenden Lebens. Spezielle Angebote für Kirchenälteste, sowie Ausbildung von Lektoren- und Besuchsdienstgruppen stehen neben Gemeindeberatung und Vermittlung von Prozessbegleitung vor Ort.

Christian Höser, Landespastor im AfG:

- Aus- und Weiterbildung von LektorInnen
- Kirchliche Besuchswochen
- Kirchengemeinderatswochenenden

Uta Loheit, Referentin im AfG:

- Aus- und Weiterbildung von Besuchsdienstgruppen
- Gemeindeberatung
- Koordination Meditatives Tanzen (u.a. mit I. Heydenreich)

Monika Schaugstat, Sachbearbeiterin im AfG:

- Koordination im Büro

**Amt für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Bischofstraße 4  
 19055 Schwerin  
 Tel: 03 85/59 03 80  
 Fax: 03 85/5 57 41 95  
 E-Mail: info@evjume.de  
 www.evjume.de

Das „Amt“ in Schwerin ist die Zentralstelle der Evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Mecklenburg. Kinder- und Jugendarbeit wird hier nicht verwaltet, sondern gestaltet, unterstützt und vertreten. Dies geschieht durch:

Unterstützung von Kirchengemeinden in ihrer Gemeindeentwicklung, insbesondere im Bereich der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- Landeskirchliche Projekte der Kinder- und Jugendarbeit (Sommercamps, Ehrenamtlichenausbildung, Freizeiten, TEO)
- Begleitung der Arbeitsstellen für Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchenkreisen
- Förderprogramme für Freizeiten, Kinder- und Jugendarbeit in Kirchengemeinden bzw. Region und missionarische Projekte
- Unterstützung im Bereich des Personalmanagements von Kirchengemeinden

Entwicklung von Modellprojekten und Arbeitsmaterial, sowie Verleih verschiedenster Arbeitsmaterialien

jugendpolitische Arbeit im Jugendverband der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (AEJ), dem Landesjugendring, dem Landesjugendhilfeausschuss und der Landeskonferenz für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

AnsprechpartnerInnen:

- Roland v. Engelhard (Landespastor)
- Wolfgang v. Rechenberg (Referent für schulbezogene Arbeit)
- Herrmann Drefers (Referent für die Arbeit mit Kindern)
- Reinhard Wienecke (Referent für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit)
- Martin Fritz (Geschäftsführung)
- Annette Schröder (Sekretariat)
- Elke Pavlik (Buchhaltung)

### **Arbeitsstellen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchenkreisen**

- sie verstehen sich als Dienstleister für die Kirchengemeinden im Kirchenkreis
- sie sind Ansprechpartner für alle Dienste in der Kinder-, Jugend- und schulbezogenen Arbeit
- sie helfen bei der Entwicklung von Projekten vor Ort, Region, Propstei und Kirchenkreis.

#### **Kirchenkreis Güstrow**

Domplatz 6  
18273 Güstrow  
Tel: 0 38 43/72 39 22  
Fax: 0 38 43/72 39 18  
E-Mail: EvJgGue@aol.com

#### ReferentInnen:

Martina Domann - für alle Belange in der Arbeit mit Kindern  
Joachim Voss - für alle Belange in der Jugendarbeit  
Erika Maurer - für alle Belange der schulbezogenen Arbeit

#### **Kirchenkreis Parchim**

Leninstraße 7/8  
19370 Parchim  
Tel: 0 38 71/44 20 65  
Fax: 0 38 71/72 78 05  
E-Mail: astparchim@aol.com

#### ReferentInnen:

Michael Ritter - für alle Belange in der Arbeit mit Kindern  
Norbert Weber - für alle Belange in der Jugendarbeit  
N.N. - für alle Belange der schulbezogenen Arbeit

#### **Kirchenkreis Rostock**

August Bebel Straße 5  
18055 Rostock  
Tel: 03 81/2 13 97  
Fax: 03 81/4 59 16 19  
E-Mail: info@evkijuro.de

#### ReferentInnen:

Christine Bartels - für alle Belange in der Arbeit mit Kindern  
Andreas Braun - für alle Belange in der Jugendarbeit  
Angela Nitzsche - für alle Belange der schulbezogenen Arbeit

#### **Kirchenkreis Stargard**

Ringstraße 293  
17033 Neubrandenburg  
Tel: 03 95/5 66 60 62

Fax: 03 95/5 66 60 70  
E-Mail: ast-nb@evjume.de

ReferentInnen:

Felicitas Rohde-Schaeper - für alle Belange in der Arbeit mit Kindern  
Rita Timm - für alle Belange in der Jugendarbeit  
Roland Schaeper - für alle Belange der schulbezogenen Arbeit

### **Kirchenkreis Wismar**

Bischofstraße 4  
19055 Schwerin  
Tel: 03 85/58 10 65-0  
Fax: 03 85/5 57 41 95  
E-Mail: ast-kja-wismar@mvnet.de

ReferentInnen:

Hermann Drefsers - für alle Belange in der Arbeit mit Kindern  
Dieter Rusche - für alle Belange in der Jugendarbeit  
Annette Knobloch - für alle Belange der schulbezogenen Arbeit

### **Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern**

Am Ziegenmarkt 4  
18055 Rostock  
Tel: 03 81/2 52 24-30  
Fax: 03 81/2 52 24-59  
E-Mail: info@ev-akademie-mv.de  
www.ev-akademie-mv.de

Geschäftsstelle ist in der Regel montags bis freitags von 9:00 – 14:00 Uhr besetzt.

Die Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern, eine gemeinsame Einrichtung der beiden nordostdeutschen Landeskirchen, schafft Räume der Begegnung von Menschen und Meinungen aus verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft. Auf Wochenendtagungen, bei Abendveranstaltungen und in Fachgesprächen bringen wir unterschiedliche Positionen zu aktuellen Herausforderungen miteinander ins Gespräch. Ob in Fragen von Religion, Politik, Wirtschaft, Umweltschutz oder Kultur, wir mischen uns ein, bringen kompetente Gesprächspartner zusammen und bieten so aus christlicher Perspektive Orientierung und Ermutigung.

Leiter: Pastor Klaus-Dieter Kaiser

### **Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (EAE)**

Domplatz 13  
18273 Güstrow  
Tel: 0 38 43/68 64 86  
Fax: 0 38 43/68 64 79  
E-Mail: eae-guestrow@t-online.de  
www.kirche-mv.de

Die EAE ist als ein landeskirchliches Werk der Zusammenschluss von Einrichtungen und Werken, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Dazu gehören u.a.

- Amt für Gemeindedienst
- Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern
- Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung Güstrow (EEFB)
- Evangelisches Frauenwerk in Mecklenburg-Vorpommern
- Evangelische Männerarbeit

- Theologisch-Pädagogisches Institut
- Da die EAE eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung ist, können Veranstaltungen im Bereich der öffentlichen Erwachsenenbildung über das Weiterbildungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert werden.

Bei den Veranstaltungen im Rahmen der EAE gibt es zwei unterschiedliche Schwerpunkte:

- Ergänzung und Bereicherung des Gemeindelebens:  
Weiterbildung von Ehrenamtlichen und Begegnungsnachmittage in Gemeinden in und um Güstrow. Besonders in Vakanzzeiten haben sich diese Begegnungsnachmittage als stabilisierend für das Gemeindeleben erwiesen.
- Bildungsarbeit mit Konfessionslosen, die offen sind für Fragen des christlichen Glaubens

Ansprechpartnerin: Renate Schipplick

### **Kirchliches Bildungshaus**

Bahnhofstraße 23

19288 Ludwigslust

Tel: 0 38 74/41 76-0

Fax: 0 38 74/41 76-19

E-Mail : k.schulze@kbh.ellm.de

www.bildungshaus-ellm.de

Unter dem Dach des Kirchlichen Bildungshauses arbeiten drei landeskirchliche Einrichtungen in einem Haus zusammen:

- das **Predigerseminar**, die Ausbildungsstätte für angehende Pastorinnen und Pastoren,
- das **Pastoralkolleg** unter der Leitung des Pastors für Fort- und Weiterbildung und
- das **Theologisch-Pädagogische Institut**, verantwortlich für die Aus- und Fortbildung im gemeindepädagogischen und religionspädagogischen Bereich.

Das Kurs- und Seminarangebot des Kirchlichen Bildungshauses findet sich im landeskirchlichen Weiterbildungskatalog sowie unter der homepage.

Ansprechpartner: Pastor Dr. Jürgen Weiß (Pastor für Fort- und Weiterbildung)

### **Evangelisches Frauenwerk in Mecklenburg-Vorpommern**

Große Parower Straße 42

18435 Stralsund

Tel: 0 38 31/38 37 62

Fax: 0 38 31/38 37 63

E-Mail: mail@evfrauenwerk-mv.de

www.evfrauenwerk-mv.de

Das Ev. Frauenwerk ist gemeinsames Werk der mecklenburgischen und pommerschen Kirche. Die Mitarbeiterinnen koordinieren die Weltgebetstagsarbeit und begleiten die gemeindliche Frauenarbeit mit Themenangeboten, Beratung und Fortbildung. In Kirchenkreisen und auf landeskirchlicher Ebene lädt das Frauenwerk zu vielfältigen Veranstaltungen, Seminaren und Feriengemeinschaften ein. Es will Frauen in Familie, Kirche und Gesellschaft begleiten und in ihnen die Sehnsucht wecken, an der Gestaltung des Reiches Gottes mitzuwirken.

Ansprechpartnerin: Pastorin Christiane Eller

**Evangelische Männerarbeit**

Schweriner Straße 6  
 23970 Wismar  
 Tel: 0 38 41/28 22 95  
 Fax: 0 38 41/20 67 42

Die Männerarbeit ist ein Werk der Landeskirche. Sie will sich besonders den Männern in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zuwenden. Die Männerarbeit weiß sich den „Echzellern Richtlinien“ vom 3. Mai 1946 verpflichtet.

Geschäftsführer: Jochen Wittenburg

**Evangelischer Presseverband für Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Adressen und Telefonnummern für die mecklenburgische und die pommersche Redaktion, vor allem die neuen e-mail-Adressen, finden Sie hier:

Schliemannstraße 12 a  
 19055 Schwerin  
 Tel: 03 85/3 02 08-0  
 Fax: 03 85/3 02 08-23  
 E-Mail: ep-mv@t-online.de  
 www.kirchenzeitung-mv.de und www.kirche-mv.de

**Informationen-Meinungen-Hintergründe-Besinnung-Veranstaltungen-Rezensionen**

Diese für jeden, der Verantwortung trägt, unaufgebbaren Dinge bietet Ihnen der Evangelische Presseverband für Mecklenburg-Vorpommern e.V. durch

- Verlegen, Herausgeben und Vertrieb der Mecklenburgischen & Pommerschen Kirchenzeitung,
- durch die ökumenische Rundfunkarbeit bei den privaten Hörfunksendern in Mecklenburg-Vorpommern,
- durch die evangelische Internet-Arbeit der mecklenburgischen und pommerschen Kirche.

Ansprechpartner:

- Tilman Baier (MPKZ),
- Rainer Neumann (Internet),
- Christoph Meissner (Antenne Mecklenburg-Vorpommern) und
- Hans-Joachim Kohl (Ostseewelle).

Evangelische Radiokirche im NDR / Evangelisches Rundfunkreferat der norddeutschen Kirchen e. V.

Redaktion Schwerin  
 Stefan Döbler, Radiopastor / Internetbeauftragter  
 Schliemannstraße 12 B  
 D 19055 Schwerin  
 Internet: www.radiokirche.de  
 Tel.: 03 85 / 3 02 08 13  
 Fax: 03 85 / 3 02 08 24  
 e-mail: info-schwerin@err.de

Evangelische Radiokirche auf NDR 1 Radio MV:

Montags bis freitags mit Morgenandachten auf hochdeutsch und up platt (6.20 Uhr) zu Themen des Tages, mit Hintergrundigem zu Bibel und Glauben und guten Gedanken für den Tag, sonnabends mit der Portrait-Reihe "Christenmenschen" (7.15 Uhr) und sonntags mit dem Magazin "Treffpunkt Kirche" (7.45 – 8.00 Uhr) über Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern und ihren Glauben, über große und kleine, alte und neue Kirchen, über Orgeln und Gospelchöre und vieles andere mehr – und darin jeden Sonntag mit dem NDR 1 Radio

MV Kirchenlexikon: Hörer fragen per Telefon zu Bibel, Glauben und Kirche – Experten aus den Kirchen und den Theologischen Fakultäten der Universitäten im Land antworten.

Evangelische Radiokirche auf NDR Info und NDR Kultur:

An mehreren Sonntagen im Jahr übertragen NDR Info (ab 10.00 Uhr) und der Deutschlandfunk sowie die Deutsche Welle (beide ab 10.05 Uhr) Gottesdienste auch aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Radiokirche im NDR begleitet und berät die Kirchgemeinden bei der Vorbereitung und während des Rundfunkgottesdienstes. Zum Autorenkreis der evangelischen Morgenandachten auf NDR Info (Mo. – Sa. 5.55 Uhr) und NDR Kultur (Mo. – Sa. 7.50 Uhr) gehören auch evangelische Christen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Evangelische Radiokirche auf NDR 2:

NDR 2 "Moment mal" (Mo – Fr 18.12 Uhr, Sa, So und Feiertage 9.12 Uhr) wird auch von Autoren aus Mecklenburg-Vorpommern mitgestaltet.

### **Gustav-Adolf-Werk - Hauptgruppe Mecklenburg**

über Magdalene Hartig (Vorsitzende)

Walther-Rathenau-Straße 19

17192 Waren(Müritz)

Tel: 0 39 91/12 51 17

Fax: 0 39 91/12 51 18

E-Mail: GAW.Hartig@t-online.de

[www.gaw-mecklenburg.de](http://www.gaw-mecklenburg.de)

Wir sind das älteste Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, gegründet 1832 in Leipzig. Wir sind Partner der evangelischen Minderheitskirchen in Süd- und Osteuropa, aber auch in Russland und Lateinamerika.

Die Hauptgruppe Mecklenburg des Gustav-Adolf-Werkes hat Kontakte nach Rumänien, Estland, Kasachstan, Brasilien und Argentinien. Projekte in diesen Ländern werden unterstützt. Gäste aus diesen Partnerkirchen werden jährlich in unsere Kirchgemeinden eingeladen.

### **Kirchenmusikwerk**

Rosa-Luxemburg-Straße 33

18055 Rostock

Tel: 03 81/4 92 50 54

Fax: 03 81/4 92 50 54

[www.kirchenmusik-mecklenburg.de](http://www.kirchenmusik-mecklenburg.de).

Geschäftsführerin: Christa Jensen

Vorsitzender: Kirchenmusikdirektor Eberhard Kienast, Wismar

Landeskirchenmusikwartin: Landeskirchenmusikdirektorin Christiane Werbs, Rostock

Tel und Fax: 03 81/5 19 25 52

### **Posaunenwerk Mecklenburg**

Dorfstraße 17 - 19395 Barkow

Telefon +49 (038735) 46322

Fax +49 (038735) 44429

Mail [martin.huss@12move.de](mailto:martin.huss@12move.de)

Das Posaunenwerk ist ein kirchenmusikalischer Arbeitsbereich mit einer fast hundertfünfzigjährigen Geschichte. In ihm sind alle Posaunenchorer zusammengeschlossen,

die in mecklenburgischen Kirchgemeinden als ehrenamtliche laienmusikalische Dienstgruppen existieren.

Im Dezember 2003 konnte ein vom PW herausgegebener Bildband (BB) erscheinen: „Gott zum Lobe, den Menschen zur Freude. Mecklenburgische Posaunenchöre in Geschichte und Gegenwart“. Darin wird neben kurzen Texten und zahlreichen Bildern zur Geschichte der Chöre der Werdegang des Verbandes in der jüngsten Vergangenheit dokumentiert. Neben Fotos von jedem mecklenburgischen Posaunenchor belegen Karten und statistisches Material den Aufschwung der vergangenen fünf Jahre.

Die Posaunenchöre gestalten Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen mit, umrahmen Open-Air-Veranstaltungen, regionale, landes- und bundesweite Kirchentage. Sie veranstalten auch eigene Kirchenmusiken und Bläserkonzerte. Alle vier Jahre kommen die Bläserinnen und Bläser zu Landesposaunenfesten zusammen. Der 30. Landesposaunentag fand am 6./7. September 2003 im gesamten Stadtgebiet von Rostock statt und endete mit einer Schlussveranstaltung auf der IGA, an der 560 und damit 60 % aller mecklenburgischen Bläser teilnahmen. Der nächste Landesposaunentag findet 2007 in Parchim statt.

Posaunenchöre sind auch bei Dorf- und Stadtfesten oder bei regionalen Veranstaltungen zu finden. Sie haben in einigen Orten die alte Tradition des Turmblasens wieder aufgenommen. Sie musizieren bei Geburtstagen und Jubiläen, besuchen mit dem so genannten diakonischen Blasen Seniorenheime und Krankenhäuser. Viele dieser Aktivitäten verteilen sich über das ganze Jahr. Schwerpunkte sind im Sommerhalbjahr Open-Air-Einsätze sowie im Dezember Advents- und Weihnachtsmusiken in den Kirchen und auf den Weihnachtsmärkten unseres Bundeslandes.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich Stil und Qualität in den Posaunenchören erheblich gewandelt. Neben Kompositionen aus vergangenen musikalischen Epochen treten zunehmend Werke zeitgenössischer Komponisten. So haben Elemente des Swing, Jazz, Rock und Pop seit einigen Jahren viele, vor allem junge Bläser begeistert.

### **Konfessionskundliches Arbeits- und Forschungswerk (KATW)**

in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg

Bei der Nikolaikirche 1

18055 Rostock

Telefon: 03 81/4 90 40-96/97

Fax: 03 81/4 90 40-98

E-Mail: LSI-Rostock@t-online.de

Das KATW beobachtet das deutschland- und weltweite ökumenische Geschehen zwischen den Kirchen und berät unsere Landeskirche bei Stellungnahmen.

Ein anderer Schwerpunkt ist die Beobachtung von Aktivitäten der Sekten und Weltanschauungsgruppen in unserem Land. Damit verbunden ist die Beratung von Gemeinden und Einzelnen zu diesen Themen.

Ansprechpartner: Landessuperintendent Dr. Matthias Kleiminger

### **Kunstdienst**

Bei der Nikolaikirche 1

18055 Rostock

Tel: 03 81/4 99 50 52

Geschäftsführung: Regine Passig, Rostock

### **Mecklenburgische Bibelgesellschaft (MBG)**

Apothekerstraße 48

19055 Schwerin

Im Vordergrund stehen bibelpädagogische Aufgaben: Die MBG führt mit anderen Bibelgesellschaften Bibelkongresse durch, fördert Bibelsonntage und –jahre, beteiligt sich an Wettbewerben, unterstützt das Bibelmobil.

Seit 2004 gibt es in Schwerin, Apothekerstraße 48, ein Infocenter, wo Inhalte, Geschichte und Verbreitung der Bibel dargestellt, sowie Publikationen der Deutschen Bibelgesellschaft präsentiert werden. Auch vertreibt sie das „Plattdüütsch Gesangbauk“.

Ansprechpartner:

Pastor i. R. Eckart Ohse

Bäckerstr. 9

19053 Schwerin

Tel./Fax: 03 85/71 46 04

### **Mission und Ökumene**

Münzstraße 8-10

19055 Schwerin

Tel: 03 85/5 18 51 18

Fax: 03 85/5 18 51 62

E-Mail: oekumene@ellm.de

Landespastor: Kirchenrat Hans-Wilhelm Kasch

*siehe auch Artikel im Handbuch*

### **Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e.V.**

Körnerstraße 7

19055 Schwerin

Tel: 03 85/5 00 60

Fax: 03 85/5 00 61 00

E-Mail: info@diakonie-mecklenburg.de

www.diakonie-mecklenburg.de

Diakonie – Dienst und Hilfe – gehören wesentlich zum Auftrag der Kirche.

Im Diakonischen Werk haben sich Kirchengemeinden, kirchliche Stiftungen, eingetragene Vereine und gemeinnützige Gesellschaften (gGmbH) als Rechtsträger von über 530 Einrichtungen zusammengeschlossen. Dazu gehören: Kindertagesstätten, Wohn- und Pflegeheime sowie Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Einrichtungen der Suchtkranken- und Straffälligenhilfe, Altenpflegeheime, Sozialstationen, Krankenhäuser, Jugendhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen. In Mecklenburg hat die Diakonie 7000 Mitarbeitende.

Neben gemeindediakonischen Aktivitäten und dem Diakonischen Werk gibt es als Ansprechpartner vielfältige Diakonievereine in den Kirchenkreisen.

Bitte fragen Sie beim Diakonischen Werk bzw. in den Kirchenkreisverwaltungen nach.

AnsprechpartnerIn:

- Landespastor Dr. Hartwig Daewel
- Kirsten Balzer
- Fred Mentz

(Quelle: Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs)

**Anlage 7****Einrichtungen der Pommerschen Evangelischen Kirche mit Bezügen zur Kultur****Amt für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Karl-Marx-Platz 15  
 17489 Greifswald  
 Tel.: 03834 896360  
 Fax: 03834 896369  
 Leitung Pfr. Martin Wiesenberg

Das Amt für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (AKJ) ist seit März 1999 ein landeskirchliches Werk. Es ist verantwortlich für die Fachbegleitung und Fachberatung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, für die Fort- und Weiterbildung von Jugendleitern sowie für die Vernetzung mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit in Staat und Kirche. Im AKJ ist die Evangelische Jugend Pommerns (ejp) als anerkannter Jugendverband der Jugendhilfe integriert. Er organisiert Veranstaltungen, Seminare, Freizeiten und ermöglicht internationale Jugendbegegnungen.

**Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern**

Am Ziegenmarkt 4  
 18055 Rostock  
 Tel: 03 81/2 52 24–30  
 Fax: 03 81/2 52 24–59  
 E-Mail: [info@ev-akademie-mv.de](mailto:info@ev-akademie-mv.de)  
[www.ev-akademie-mv.de](http://www.ev-akademie-mv.de)

Geschäftsstelle ist in der Regel montags bis freitags von 9:00 – 14:00 Uhr besetzt.

Die Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern, eine gemeinsame Einrichtung der beiden nordostdeutschen Landeskirchen, schafft Räume der Begegnung von Menschen und Meinungen aus verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft. Auf Wochenendtagungen, bei Abendveranstaltungen und in Fachgesprächen bringen wir unterschiedliche Positionen zu aktuellen Herausforderungen miteinander ins Gespräch. Ob in Fragen von Religion, Politik, Wirtschaft, Umweltschutz oder Kultur, wir mischen uns ein, bringen kompetente Gesprächspartner zusammen und bieten so aus christlicher Perspektive Orientierung und Ermutigung.

Leiter: Pastor Klaus-Dieter Kaiser

**Evangelisches Frauenwerk in Mecklenburg-Vorpommern**

Große Parower Str. 42  
 18435 Stralsund  
 Tel: 0 38 31/38 37 62  
 Fax: 0 38 31/38 37 63  
 E-Mail: [mail@evfrauenwerk-mv.de](mailto:mail@evfrauenwerk-mv.de)  
[www.evfrauenwerk-mv.de](http://www.evfrauenwerk-mv.de)

Das Ev. Frauenwerk ist gemeinsames Werk der mecklenburgischen und pommerschen Kirche. Die Mitarbeiterinnen koordinieren die Weltgebetstagsarbeit und begleiten die gemeindliche Frauenarbeit mit Themenangeboten, Beratung und Fortbildung. In Kirchenkreisen und auf landeskirchlicher Ebene lädt das Frauenwerk zu vielfältigen Veranstaltungen, Seminaren und Feriengemeinschaften ein. Es will Frauen in Familie, Kirche

und Gesellschaft begleiten und in ihnen die Sehnsucht wecken, an der Gestaltung des Reiches Gottes mitzuwirken.

Ansprechpartnerin: Pastorin Christiane Eller

#### **Beauftragter für die Männerarbeit**

Gienke, Bernd-Ulrich  
 Marktstraße 166  
 17121 Loitz  
 Telefon: (03 99 98) 3 03 10  
 Telefax: (03 99 98) 3 03 19

#### **Evangelischer Presseverband für Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Schliemannstraße 12 a  
 19055 Schwerin  
 Tel: 03 85/3 02 08-0  
 Fax: 03 85/3 02 08-23  
 E-Mail: ep-mv@t-online.de  
 www.kirchenzeitung-mv.de und www.kirche-mv.de  
 (vgl. auch Hinweise bei der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs, S. 41 f.)

#### **Theologisch-Pädagogisches Institut**

Karl-Marx-Platz 15  
 17489 Greifswald  
 Tel. 03834 896311  
 Fax. 03834 896318

Leitung: Pfarrerin Eva Stattaus

Das Theologisch-Pädagogische Institut besteht seit 1997 und ist eine Einrichtung der Pommerschen Evangelischen Kirche zur Förderung der theologisch-pädagogischen Arbeit in Kirche, Schule und Gesellschaft. Es soll der Kirche bei der Erfüllung ihres Auftrags helfen, ungetaufte und getaufte Heranwachsende, Jugendliche und Erwachsene zu begleiten und zu unterweisen sowie für öffentliche Bildungs- und Erziehungsprozesse Mitverantwortung zu übernehmen.

#### **Evangelische Medienzentrale/Landeskirchliche Bibliothek (EMZ)**

Karl-Marx-Platz 15  
 17489 Greifswald  
 Tel. 03834 777565  
 Fax. 03834 896369  
 E-Mail: medienzentrale@pek.de

Leitung: Annette Böhm

Die Evangelische Medienzentrale (EMZ) ist eine Einrichtung der Pommerschen Evangelischen Kirche.

Die EMZ verleiht im Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns (in Ausnahmefällen auch darüber hinaus) audio-visuelle Medien. Das Angebot reicht vom Einzeldia, über Diareihen, Tonbildreihen, OH-Folien, Tonkassetten, Videokassetten bis zu neuen Medien wie DVD. Alle Medien der EMZ dürfen im nichtgewerblichen Bereich öffentlich vorgeführt werden. Im Unterschied dazu sind Filme aus Videotheken, Bibliotheken und Kaufkassetten nur für private Zwecke nutzbar.

Das Verleihprogramm der EMZ umfasst vor allem Medien zu religiösen, kirchlichen, ethischen, gesellschaftspolitischen, zwischenmenschlichen, historischen, ökologischen, kunstgeschichtlichen und medienpädagogischen Themen. Es enthält ebenso aktuelle Spielfilme sowie Kinder- und Jugendfilme. Die Medien eignen sich für viele Zielgruppen, von Kindern im Vorschulalter bis Senioren.

Die EMZ wendet sich in erster Linie an Lehrer, Pfarrer, Erzieher, Mitarbeiter in außerschulischen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen. Medientechnik ist ebenfalls ausleihbar.

### **Landeskirchliches Archiv der PEK**

Rudolf-Petershagen-Allee 3  
17489 Greifswald  
Tel.: 0049-(0)3834-572532  
Fax: 0049-(0)3834-572536  
E-Mail: [archiv@pom-ev-kirche.de](mailto:archiv@pom-ev-kirche.de)  
Ansprechpartnerin:  
Diplomarchivarin Ulrike Reinfeldt  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch: 8-12 / 13-16 Uhr  
Donnerstag: 8-12 / 13-18 Uhr

Insgesamt verwahrt das Landeskirchliche Archiv ca. 400 laufende Meter Akten, davon sind 27 lfm durch Findmittel erschlossen. Den meistgenutzten Bestand bilden die etwa 360 Kirchenbücher sowie Posttagebücher, Lagerbücher, Chroniken, Protokollbücher und Kirchenrechnungen aus verschiedenen hinterpommerschen Kirchengemeinden. Zu diesem Bestand zählen auch etliche vorpommersche Kirchenbuchduplikate.

Der umfangreichste Aktenbestand umfasst die Generalakten des Konsistoriums und einen Teil der Spezialakten, die seit 1945 entstanden sind. Spezialakten betreffen zum Beispiel Bauten, Grundstücke, Visitationen und Landwirtschaft der Kirchengemeinden.

Daneben gibt es Akten der Provinzial- und Landessynoden von 1946-1991, der Kirchenleitung der PEK sowie Akten der Bischofskanzleien der Bischöfe Karl von Scheven, Friedrich-Wilhelm Krummacher und Horst Gienke. Dazu kommen die verschiedenen Nachlässe (u.a. der Nachlaß des Superintendenten und Kirchenhistorikers Hellmuth Heyden) und Deposita aus einigen Kirchengemeinden und Superintendenturen (zum Beispiel Franzburg und Loitz). Nicht zu vergessen die Sammlungen von Fotografien und Siegelstempeln, die das vielseitige Bild der Bestände abrunden.

### **Bibelzentrum Barth**

Sundische Straße 52  
18356 Barth  
Tel.: 038 231 - 77 662  
Fax: 038 231 - 77 663  
Internet: [www.bibelzentrum.de](http://www.bibelzentrum.de)

**Kirchenmusik**

Landeskirchenmusikdirektor Frank Dittmer  
 Am St. Georgsfeld 29  
 17489 Greifswald  
 Tel.: 03834/535649

**Greifswalder Bachwoche**

Musikalische Leitung:	KMD Prof. Jochen A. Modeß
Verwaltung, Administration	Geschäftsstelle der Greifswalder Bachwoche z. Hd. Heike Aé Bahnhofstr. 48/49 17489 Greifswald Tel.: 03834 / 86 35 21 Fax: 03834 / 59 42 28

Verantwortlicher Webdesign/ Internetauftritt/ Programmierung Datenbanken	Volker Schloßhauer Karl-Pokern-Str. 31 12587 Berlin
--	---

Webhosting	Speicherhosting GbR Bahnhofstrasse 206 17375 Leopoldshagen Homepage: <a href="http://www.speicherhosting.com">http://www.speicherhosting.com</a>
------------	---

**Kloster Verchen (Kummerower See)**

Neugründung Kloster St. Marien Verchen  
 Communität Christusbruderschaft  
 Budenstraße 1, 17111 Verchen, Tel. 039994/79291 oder 79292  
 e-mail: [kloster.verchen@online.de](mailto:kloster.verchen@online.de)  
 Bericht zur Entstehung des Klosters Verchen

Seit dem 13. Jahrhundert haben Benediktinerinnen ungefähr 300 Jahre lang im Kloster Verchen gebetet und gearbeitet. 400 Jahre später nehmen Schwestern der evangelischen Communität Christusbruderschaft diese Tradition wieder auf. Die Glocken rufen mehrmals am Tag zum Gebet. Bewohner des Dorfes und Feriengäste können zum Mittags- und Abendgebet dazukommen und mitbeten.

**Landespfarramt für Seelsorge/Haus der Stille**

Evangelische Kirche  
 Hauptstraße 94  
 17498 Weitenhagen bei Greifswald  
 Tel.: 03834-80330  
 Fax: 03834-803311  
 E-Mail: [anmeldung-hds@weitenhagen.de](mailto:anmeldung-hds@weitenhagen.de)

Es ist als Haus der Stille ein Angebot für Menschen, die Veränderung in ihrem Leben suchen  
 - Veränderung aus der Begegnung mit Gott.

**Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband Vorpommern**

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband Vorpommern e.V.  
 Baustr. 2-4, 17489 Greifswald  
 Inspektor Karl-Heinz Schlittenhardt  
 Telefon und Fax 03834-500570 und 594175 (594199)

E-Mail: [inspektor@lqv.de](mailto:inspektor@lqv.de)

Der Landeskirchliche Gemeinschaftsverband Vorpommern e.V. ist ein eigenständiger Verein mit örtlich unterschiedlichen Gemeindestrukturen. Wir sind keine Kirchengemeinde und keine Freikirche. Wir gehören zu einer Erneuerungsbewegung in der evangelischen Kirche, die vor etwa 150 Jahren entstanden ist.

Die Gemeinschaft hat Mitglieder und zahlreiche Freunde, die die Veranstaltungen besuchen und in der Gemeinde mitarbeiten.

#### **Pommersche Bibelgesellschaft e.V.**

Superintendentin Helga Ruch  
Mauerstr. 1  
18439 Stralsund  
Tel.: 0 38 31 - 26 41 21, Fax: 0 38 31 - 26 41 32

Ziel des Vereins ist, Kenntnis und Verständnis der Bibel in der Öffentlichkeit zu fördern, die Verbreitung biblischer Inhalte in plattdeutscher Mundart und Bibelaktionen mit anderen Bildungseinrichtungen durchzuführen. Vor allem aber soll sie das Niederdeutsche Bibelzentrum in Barth als Träger übernehmen.

#### **Posaunenwerk der PEK**

Hans Peter Günther  
Karl-Marx-Platz 18  
17489 Greifswald  
Telefon: (0 38 34) 79 91 35, (01 71) 9 90 40 72, Telefax: (0 38 34) 79 91 36  
E-Mail: [Hanspeter.Guenther@posaunenwerk-pommern.de](mailto:Hanspeter.Guenther@posaunenwerk-pommern.de)

#### **Orgelfachberater der PEK**

Rost, Martin  
Marienstraße 10  
18439 Stralsund  
Telefon: (0 38 31) 29 31 48  
Telefax: (0 38 31) 29 31 48

#### **Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.**

Am St. Georgsfeld 3  
17489 Greifswald  
Vors.: Buske, Dr. Norbert  
Telefon: (0 38 34) 51 10 85

#### **Arbeitsstelle für schulbezogene Jugendarbeit – TEO**

Buck, Dr. Eberhard  
Karl-Marx-Platz 15  
17489 Greifswald  
Telefon: (0 38 34) 89 63 68  
Telefax: (0 38 34) 89 63 69  
E-Mail: [buck@pek.de](mailto:buck@pek.de)

Hinzu kommen noch folgende Einrichtungen:

- Evangelische Jugend Pommern,
- Mentoring für Frauen,
- Ökumene und Weltmission.

#### **Universität Greifswald:**

- Ev.-Theol. Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald,
- Ev. Studentengemeinde Greifswald,
- Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Greifswald,
- Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung.

#### **Arbeitsgemeinschaften, Vereine**

- Arbeitsgemeinschaft Kirche und Judentum,
- Gesellschaft für Pommersche Geschichte,
- Pommerscher Evangelischer Pfarrverein,
- Pommern - Zeitschrift für Kultur und Geschichte,
- Pommersches Landesmuseum, Greifswald,
- Pommersche Museen im Überblick,
- Arbeitskreis „Plattdüütsch in de Kirch",
- Stiftungsinitiative Schwedisches Kulturerbe,
- Zeitgeschichte regional.

#### **Diakonisches Werk – Landesverband – in der Pommerschen Evangelischen Kirche e. V.**

17489 Greifswald, Grimmer Straße 11 - 14

Tel. 03834 8899-11 oder -22; Fax: 03834 8899-33 oder -44

Das Diakonische Werk - Landesverband - in der Pommerschen Evangelischen Kirche e.V. ist das Dach, unter dem sich diakonische Dienste und Einrichtungen unterschiedlichster Träger sammeln. Es berät diese in zuständigen Fachfragen, vertritt sie gegenüber der Landesregierung, stellt die Kontakte zu den Bundesministerien und zu den entsprechenden Stellen in Brüssel her. Es macht zentrale Angebote in der Theologie und Seelsorge, der Aus-, Fort- und Weiterbildung, in Rechts-, Finanz- und Wirtschaftsfragen, des Qualitätsmanagements, in der Durchführung von Fachtagungen, in den Kontakten zu den Kirchen und der Diakonie in anderen Ländern und Erdteilen und dabei besonders in den Aktionen „Brot für die Welt" und „Hoffnung für Osteuropa". Es fördert und unterstützt die Kirchengemeinden der Pommerschen Evangelischen Kirche in ihren diakonischen Diensten. Insgesamt arbeiten heute in der Diakonie in Pommern ca. 3200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit ist sie einer der größten Arbeitgeber in der Region.

## Anlage 8

### **Ausstellungen des Kunstdienstes in der St.-Marien-Kirche Rostock**

Die Ausstellungstätigkeit in St. Marien Rostock hat eine längere Geschichte als die vom Kunstdienst geprägte Zeit. Die zentrale Lage dieser Kirche bot sich für Wanderausstellungen unterschiedlicher Veranstalter zu verschiedenen Themen an. Hier soll von der regelmäßigen Ausstellungsarbeit des 1975 neu gegründeten Kunstdienstes der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs die Rede sein, der den südlichen Turmraum als Möglichkeit entdeckte, darin zeitgenössisches Kunstschaffen und Fotografie zu zeigen. Im Turmraum war die Beleuchtung zunächst mangelhaft und der Zustand der Wände nicht einladend für Bilder. Um 1980 konnte neu gemalt, eine Hängevorrichtung und eine ausreichende Beleuchtung angebracht werden. Der Raum wurde nun fast ganzjährig für Ausstellungen genutzt.

Das Wort Ausstellung musste in den innerkirchlichen Ankündigungen und selbst geschriebenen Plakaten über viele Jahre vermieden werden. So half man sich hier wie auch bei den anderen kirchlichen Kunstdiensten in der DDR (Berlin, Dresden, Erfurt) mit dem Wort Präsentation. Derartigen kirchlich-kulturellen Aktivitäten wurde staatlicherseits mit Misstrauen begegnet. Eine Druckerlaubnis für Einladungskarten gab es fast nie und Mitteilungen in der örtlichen Presse kamen nicht vor. Auf mündliche Werbung konnte man sich nur bedingt verlassen. Besprechungen in der Mecklenburgischen Kirchenzeitung waren dagegen möglich.

Einige Ausstellungen der 80er-Jahre seien hier erwähnt: „Kate Diehn-Bitt – Bilder zur Bibel“ 1981; „Manfred Butzmann – Grafik und Plakate zur Heimatkunde“ 1983; „Franz Johannknecht – Passio, Linolschnitte und Zeichnungen“ 1984; „Lothar Mannewitz – Fenster für unsere Kirchen“ 1985; „Tisa von der Schulenburg – Eine Auswahl aus ihrem Schaffen“ 1986; „Jürgen Schieferdecker – Gemälde und Collagen“, 1987; „Karin Wieckhorst - Körperbehindert, Fotografien“ 1989. Es gab auch Weihnachtsausstellungen, die dann vor allem mit Leihgaben des Kunstdienstes in Dresden-Radebeul bestritten wurden.

Die Zusammenarbeit mit den Kunstdiensten Dresden, Berlin und Erfurt ermöglichte Austausch und Hilfe. Die Kunstdienste verband ein gemeinsames Anliegen: Kirche sollte Offenheit zeigen gegenüber zeitgenössischer Kunst, sie in ihre Mauern einlassen, kritischen Stimmen Gehör verschaffen, Nachdenklichkeit provozieren und die spirituellen Dimensionen auch des gegenwärtigen Kunstschaffens deutlich werden lassen. Der kirchliche Raum bot in der DDR-Zeit für manchen jungen Künstler eine Chance, mit seinen Arbeiten in die Öffentlichkeit zu gehen. Nach der Wende, mit dem Wegfall der Beschränkungen, gab es genug Ausstellungsmöglichkeiten. Umso wichtiger wurde es für die kirchliche Ausstellungsarbeit, auf die Angemessenheit und die Qualität der Kunstwerke zu achten. Für St. Marien bemühte sich der Kunstdienst ganz zielgerichtet um Künstler, die sich diesem Ausstellungskonzept einfügten. Im Idealfall arbeiteten Künstler in Vorbereitung der Ausstellung ihrer Werke speziell für diesen Raum, der ihnen Inspiration gab; so Anneliese Hoge 1997, Dirk Langenhan 2001 und Michael Wirkner 2002.

In dem am Westende des südlichen Seitenschiffes gelegenen Turmraum ist es möglich, Kunst in der Kirche zu zeigen. Wie eine neben anderen, teilweise an Kunstschatzen reichen Kapellen, fügt sich dieser Ausstellungsraum in die Abfolge der sich um die Kirchenschiffe lagernden Nebenräume ein. Durch eine weit geöffnete barocke Tür tritt der Besucher ein. Am vorteilhaftesten wirkt der Raum in der Nachmittagssonne. Durch das sehr hoch gelegene Fenster erreicht die Sonne nicht die Bilderwände, spendet aber ein wohl tuendes Naturlicht. In der Regel ist der Raum durch schwenkbare Strahler erhellt. Anfang der Neunzigerjahre konnte die Beleuchtung erneut verbessert werden. Manches war nun möglich geworden, wie die Herstellung von Plakaten und Einladungskarten oder auch die Bekanntmachungen und die gelegentlichen Artikel in der örtlichen Presse. Die Ausstellungen des Kunstdienstes fanden ein interessiertes Publikum unter den Rostockern und mancher Tourist nahm sich einen Augenblick mehr Zeit in St. Marien, um auch in den Ausstellungsraum zu schauen.

Während der Zeit der Fürbittgottesdienste im Herbst 1989 schickte die aus Mecklenburg stammende Ordensfrau Tisa von der Schulenburg (1903-2001) Zeichnungen zu den Herbstereignissen. Diese zeichnerischen Reaktionen zum aktuellen Geschehen wurden in eine Fotoausstellung, die die verheerenden Folgen eines ungenügenden Umweltschutzes in der DDR dokumentierte, integriert. Noch einmal, im Jahr ihres Todes, widmete der Kunstdienst Tisa von der Schulenburg eine Ausstellung mit Leihgaben aus Privatbesitz und aus eigenem Bestand.

In der bewegten Zeit 1989/90 fotografierte der Rostocker Siegfried Wittenburg in St. Marien und auf den Straßen und Plätzen Rostocks. Es entstanden Momentaufnahmen der Fürbittandachten und Demonstrationen. Der Kunstdienst erwarb diese aussagekräftigen und zeitgeschichtlich bedeutsamen Fotografien und stellte sie im Herbst 1990 aus. Zehn Jahre nach der Wende wurden sie wieder in St. Marien gezeigt. Auch andere Orte und Institutionen haben sie ausgeliehen.

Mit dem Wegfall der innerdeutschen Grenze bewarben sich auch Künstler aus den alten Bundesländern um Ausstellungsmöglichkeiten in St. Marien. Im Winter 1990/91 zeigten Erhard Rimek aus Kiel und Peter Gabriel aus Norderstedt unter dem Thema „Mauerbruch – Bilder wider das Vergessen“ ihre Malereien und Collagen, die in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen politischen Geschehen entstanden waren. Die Ausstellung wurde von dem damaligen Präsidenten der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock, Christoph Kleemann, eröffnet. Wie bei dieser Ausstellung, so kam es auch später häufiger vor, dass die Winterkirche mit genutzt wurde. Gern hätte der Kunstdienst gelegentlich auch Plastiken oder Installationen in seine Ausstellungen einbezogen. Die Winterkirche ist dafür wegen ihrer Bestuhlung nicht geeignet; der eigentliche Ausstellungsraum muss als zweiter Ausgang oder gar als Fluchtweg in der notwendigen Breite jedoch frei bleiben. Fotoausstellungen wurden von den Besuchern gern angenommen. Dazu zählen die Ausstellungen „Karl Eschenburg (1900-1947) – Mecklenburg/Mensch und Landschaft – Fotografien aus den dreißigen Jahren“ 1992 und „Rostocker Stadtansichten vor dem zweiten Weltkrieg“ 1993. Begleitend zu diesen Ausstellungen gab der Kunstdienst und das Fotohaus Wolfhard Eschenburg ein Heft zu Leben und Werk Karl Eschenburgs, des bedeutendsten Fotografen Mecklenburgs in der Vorkriegszeit heraus.

In Zusammenarbeit mit dem Fotografen Wolfhard Eschenburg, dem ältesten Sohn Karl Eschenburgs, wurde im Jubiläumsjahr 1995, dem Gedenkjahr an die Ersterwähnung Mecklenburgs vor 1.000 Jahren, die Fotoausstellung „Kirchen in Mecklenburg – Fotografien von Karl und Wolfhard Eschenburg“ – erarbeitet. Die Ausstellung präsentierte Fotografien vor allem von Wolfhard Eschenburg, kurze Anmerkungen zu den jeweiligen Kirchen dienten dem Betrachter als Verständnishilfen. Einheimischen und Touristen konnte so ein wesentliches Element der Kulturlandschaft Mecklenburg, nämlich ihre Dorf- und Stadtkirchen, in einer repräsentativen Auswahl vorgestellt werden. In St. Marien wurden die Fotografien in den Jahren 1998 und 2003 gezeigt.

Mit einem anderen Fotografen, Gerhard Weber, ergab sich über Jahre eine gute Zusammenarbeit, die ihren Niederschlag u. a. in der 1995 gezeigten Ausstellung „Gerhard Weber - Fotografien aus Rostock 1967 bis 1994“ fand. Im Jahr 2002 war das Gedenken an die schweren Bombenangriffe auf Rostock vor 60 Jahren für Gerhard Weber Anlass, aus seinem Fotoarchiv Aufnahmen auszuwählen, die in Rostock während und nach den Luftangriffen von teilweise heute unbekanntem Menschen trotz Verbotes gemacht wurden. In aufwändigen Verfahren mussten die Negative zu ausstellungsreifen Fotografien entwickelt werden. So kam die gut angenommene und mit einer Andacht im Beisein vieler Rostocker eröffnete Ausstellung „Rostock 1942 – Fotografien einer zerstörten Stadt“ zu Stande.

Wegen ihrer Andersartigkeit innerhalb der Fotoausstellungen in St. Marien seien noch die mit der camera obscura entstandenen, sehr stimmungsvollen schwarz/weißen Landschaftsbilder

von Volkmar Herre aus Stralsund erwähnt. Die Ausstellung mit dem Titel „Volkmar Herre – mit Licht gemalt, Fotografien aus der camera obscura“ fand 2001 statt.

Den Künstlern der Region galt immer die Aufmerksamkeit des Kunstdienstes. Auch besondere Gedenkjahre fanden dabei Berücksichtigung. Im Jahr 2000 wäre Kate Diehn-Bitt 100 Jahre alt geworden, ein Anlass, die Ausstellung von 1981 „Kate Diehn-Bitt (1900-1978) – Gemälde, Collagen, Zeichnungen zur Bibel“ in erweitertem Umfang zu wiederholen. Aus der Zusammenarbeit mit der Nachlassverwalterin ergaben sich dankenswerterweise Schenkungen für den Gemeinderaum der Innenstadtgemeinde und die Sammlung des Kunstdienstes.

Erwähnt sei auch die Rostocker Malerin Mechthild Mannewitz, deren besondere Beziehungen zu St. Marien in ihrer Biografie und in ihrem Werk begründet sind. Zum Beispiel ist der Blick vom Fenster ihres Ateliers aus auf St. Marien ein gern variiertes Motiv in ihrem Schaffen. Anlässlich ihres 70. Geburtstages fand 1996 eine Ausstellung mit bisher nicht gezeigten Landschaftsaquarellen statt.

Die junge Generation von Künstlerinnen vertrat Käthe Ebner (1967–1995) aus Stralsund. In ihrem jungen, nur kurzen Leben gelangte sie zu erstaunlich reifen bildnerischen Lösungen. Als einen Glücksfall betrachtet der Kunstdienst das Zustandekommen des Ankaufes eines Bildes aus der Ausstellung für den Altarbereich der Winterkirche.

Im Zusammenhang mit einer Ausstellung kam auch ein anderes Werk in die Marienkirche. 1995 schenkte ihr der in Schleswig-Holstein lebende Ekkehart Kaschel aus seiner Ausstellung „Musik zum Lesen – Gewebtes und Gezeichnetes“ einen gewebten Wandbehang für die zu stillem Gebet einladende Kapelle im nördlichen Seitenschiff.

Bei seinem Bemühen, Ausstellungen mit biblischen Bezügen zu zeigen, konnte der Kunstdienst auf die eigene Grafiksammlung zurückgreifen, aber auch aus den Sammlungen der anderen kirchlichen Kunstdienste in Dresden, Berlin und Hamburg ausleihen. Beispielhaft sei genannt die Ausstellung „Anatoli Kaplan – Von Riwele und ihren Leuten, lithographische Blätter vom jüdischen Leben“ 1997/98 aus der Sammlung des Kunstdienstes Berlin. Zum Begleitprogramm gehörte eine Lesung mit dem Schriftsteller und Übersetzer Jürgen Rennert, der aus jüdischer Literatur von Scholem Alejchem und Mark Rasumny las. Diese Veranstaltung wurde vom Max-Samuel-Haus Rostock mitgetragen.

Der Hamburger Kunstdienst stellte 1996 die in seinem Besitz befindlichen „Kreuzübermalungen“ von Arnulf Rainer für den Ausstellungsraum zur Verfügung. Die Werke stellten einen Höhepunkt in der Begegnung mit der Moderne in St. Marien dar. Arnulf Rainer, geboren 1929, gehört zu den wichtigsten Gegenwartskünstlern Österreichs. Sein Name verbindet sich mit dem abstrakten Expressionismus, einer gestischen Malerei, der er in den 50er-Jahren in Österreich zum Durchbruch verhalf. Ein Schwerpunkt in seinem Schaffen sind die „Kruzifikationen“, die zum Bedeutsamsten zum Thema „Kreuz“ im 20. Jahrhundert gehören.

Einen weiteren Höhepunkt boten die ebenfalls aus der Sammlung des Hamburger Kunstdienstes 1999 geliehenen grafischen Blätter von monumentaler Ausstrahlung des französischen Vertreters der klassischen Moderne Georges Rouault (1871–1958). Es waren 18 Arbeiten aus einer Folge von insgesamt 54 großformatigen Aquatintaradierungen. Diese 1922–1927 in Paris gedruckte Folge „Miserere mei Deus, secundum magnam misericordiam tuam“ d. h. „Herr, erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit“ ist ein Schlüsselwerk im Schaffen des großen Erneuerers religiöser Bildthemen.

So weit ein Überblick über Ausstellungen der vergangenen 27 Jahre in St. Marien Rostock. Es konnten hier, stellvertretend für viele, nur einige Ausstellungen erwähnt werden. Die Verfasserin dieses Beitrages ist Dipl. rer. cult. Regine Passig, der 1975 die neu eingerichtete Halbtagsstelle für die Kunstdienstarbeit bewilligt wurde. Die Zuständigkeit des

Kunstdienstes erstreckt sich auf die ganze Landeskirche und umfasst auch andere Aufgaben neben der Ausstellungstätigkeit.

Für die Arbeit des Kunstdienstes und damit auch für die Ausstellungen stellt die mecklenburgische Landeskirche Haushaltsmittel zur Verfügung. Allein mit diesen Finanzmitteln sind alle Ausstellungen mit allem, was dazugehört, wie Versicherung, Transport, Einladungen, Plakate usw. bestritten worden. Dass dies gelang, ist dem Entgegenkommen der Künstler und Institutionen, dem relativ kleinen Umfang der Ausstellungen und wohl auch dem persönlichen Geschick des Veranstalters zuzurechnen. Andererseits spricht die Tatsache der Gewährung finanzieller Mittel für die Wertschätzung dieser Art der Öffentlichkeitsarbeit durch die Kirchenleitung.

Mit den Ausstellungen, mit zeitgenössischem Kunstschaffen, ergeben sich Kontakte zu Künstlern und Besuchern, steht Kirche für Offenheit gegenüber kulturellem Leben. Kirche kann und soll nicht konkurrieren mit Museen oder Galerien. Sie soll sich aber auch nicht verschließen vor zeitgenössischer bildender Kunst. Die überlieferten Bilder in unseren Kirchen sind erwünscht oder geduldet. Den gegenwärtigen kann mit Ausstellungen eine Chance eingeräumt werden, im besonderen Fall auch auf Dauer, Eingang in den Kirchenraum zu finden. Und sie können durchaus auch in ihrer Andersartigkeit der Wucht der Tradition standhalten und vom gegenwärtigen Leben und Glauben zeugen.

Quelle: Regine Passig, Oktober 2004

**Anlage 9****Anschriften der erwähnten Katholischen Einrichtungen****Medieneinrichtungen des Erzbistums Hamburg***Presse- und Verlagswesen*

Erzbistum Hamburg  
 Pressestelle  
 Schmilinskystraße 80  
 20099 Hamburg  
 Tel.: 040 - 248 77 -224  
 Fax : 040 - 248 77 -213

Katholische Verlagsgesellschaft mbH Sankt Ansgar  
 Schmilinskystraße 80  
 20099 Hamburg  
 Tel.: 040 - 248 77 -112  
 Fax: 040 - 248 77 -119

Neue KirchenZeitung  
 Schmilinskystraße 80  
 20099 Hamburg  
 Tel.: 040 - 248 77 -111  
 Fax: 040 - 248 77 -119

*Rundfunk*

Katholisches Rundfunkreferat  
 Schmilinskystraße 80  
 20099 Hamburg  
 Tel.: 040 - 248 77 -111  
 Fax: 040 - 248 77 -119

Für die Radiokirche im NDR ist auf katholischer Seite in Mecklenburg-Vorpommern das Katholische Rundfunkreferat Hamburg / Redaktion Schwerin zuständig. Ansprechpartner für Mecklenburg-Vorpommern sind folgende Kollegen:

Katholisches Rundfunkreferat  
 Redaktion Schwerin  
 Theresia A. Kraienhorst, Kirchenredakteurin  
 Martin Innemann, Kirchenredakteur  
 Lankower Str. 14-16  
 D 19057 Schwerin  
 Tel.: 03 85 / 4 89 70-18  
 Fax: 03 85 / 4 89 70-71  
 e-mail:  
[kraienhorst@egv-erzbistum-hh.de](mailto:kraienhorst@egv-erzbistum-hh.de)  
[innemann@egv-erzbistum-hh.de](mailto:innemann@egv-erzbistum-hh.de)

Dort erhalten Sie nähere Angaben für Kontaktadressen zu den katholischen Sendungen und Beiträgen aus Mecklenburg-Vorpommern auf NDR 1 Radio MV, NDR Info, NDR Kultur und NDR 2.

*Archive*

Diözesanbibliothek  
Herrengaben 4  
20459 Hamburg

**Medieneinrichtungen des Erzbistums Berlin***Presse- und Verlagswesen*

Erzbischöfliches  
Ordinariat Berlin  
- Pressestelle -  
Niederwallstraße 8-9  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 326 84-136  
Fax: (030) 326 84-193

Katholische Sonntagszeitung für das Erzbistum Berlin  
Chausseestraße 128/129  
10115 Berlin  
Tel.: 030/897937-30  
Fax: 030/8248966

Morus Verlag GmbH  
Chausseestraße 128-129  
10115 Berlin  
Tel.: (030) 2 84 86-0  
Fax: (030) 75 70 81 12

*Rundfunk*

Katholische Hörfunk- und Fernseharbeit  
Niederwallstraße 8-9  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 326 84-136  
Fax: (030) 326 84-272

*Archive*

Diözesanarchiv  
Bethaniendamm 29  
(Berlin-Kreuzberg)  
10997 Berlin  
Tel.: (030) 22 50 45 80  
Fax: (030) 22 50 45 83

**Anschriften erwähnter Einrichtungen**

Erzbischöfliches Amt Schwerin  
Lankower Straße 14-16

19057 Schwerin  
Tel.: 0385 – 48970-0  
Fax: 0385 – 448970-40

Heinrich-Theissing-Institut  
Lankower Straße 14-16  
19057 Schwerin  
Tel.: 0385 – 48970-41  
Fax: 0385 – 448970-46

Historische Bibliothek St. Anna  
Klosterstraße 15  
19053 Schwerin  
Tel.: 0385 – 48970-41  
Fax: 0385 – 448970-46

Thomas-Morus-Bildungswerk  
Lankower Straße 14-16  
19057 Schwerin  
Tel.: 0385 – 48970-41  
Fax: 0385 – 448970-46

Bischof-Theissing-Haus  
Katholische Jugendbildungsstätte  
Koppelbergstraße 15  
17166 Teterow  
Tel.: 03996/15370

Katholische Familienbildungsstätte Teterow  
Niels-Stensen Straße 25  
17166 Teterow  
Tel.: 03996 / 187 501

Schullandheim, Bildungs- und Begegnungsstätte  
Schloss Dreilützow  
Am Schlosspark 10  
19243 Dreilützow  
Tel.: 038852 / 50154  
Fax: 038852 / 57082  
E-Mail: schloss3l@t-online.de

Exerzitien- und Bildungshaus  
Edith-Stein-Haus Parchim  
Invalidenstraße 20  
19370 Parchim  
Tel.: 03871/62 51 11  
Fax: 03871/62 51 10

**Anlage 10****Anschriften erwähnter jüdischer Einrichtungen**

Landesverband Jüdischer Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern

Schlachtermarkt 5

19055 Schwerin

Tel. und Fax: 0385/5507345

Herausgeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
Werderstraße 124  
19055 Schwerin  
Tel.: 0385/588-7003, Fax: 0385/588-7080  
Internet: [www.bm.mv-regierung.de](http://www.bm.mv-regierung.de)  
E-Mail: [presse@bm.mv-regierung.de](mailto:presse@bm.mv-regierung.de)

Herstellung: Zentrale Druckerei des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern,  
Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern

Stand: Mai 2006